Universität Zürich[UZH]

Strafrecht BT I

Prof. Dr. iur. Marc Thommen

Betrug

Rechtsgüter

- Vermögen

Deliktsart

- Erfolgsdelikt
- Interaktionsdelikt
- Selbstschädigungsdelikt

Dieter Behring - NZZ

Betrug

Art. 146 Abs. 1 StGB

Im Überblick

Betrug

31. Januar 2024: «Zurzeit sind vermeintliche Serafe-Rechnungen im Umlauf, mit denen Kriminelle die Adressaten zu Geldüberweisungen verleiten wollen.»

SEARFE AG
Postfach
8010 Zürich

Searfe

Rechnungsbetrag CHF 335.00
Datum 08.01.2024
Faktura-Nr RF-0026-2285-008
EGID / EWID [redacted]
Zahlbar bis 06.02.2024

P.P. 8010 Zürich

Schweizerische Erhebungsstelle
Für die Radio- und Fernsehabgabe

Rechnung	Abgabeperiode (Monate)	CHF
Radio- und Fernsehabgabe (Tarif ab 01.01.2021: CHF 335.00/Jahr)	01.01.2024 - 30.12.2024 (12 Mt.)	335.00
Total zugunsten des Service public im Bereich der elektronischen Medien		335.00

Die Haushaltabgabe ist einmal pro Haushalt zu bezahlen. Gemäss Art. 59 Abs. 1 Radio- und Fernsehverordnung (RTVV; SR 784.401) wird diese Abgabe 15 Tage nach Rechnungsdatum fällig.

Untenstehend sind alle abgabepflichtigen Mitglieder dieses Haushalts aufgeführt. Als abgabepflichtig gelten volljährige Personen, für welche uns dieser Haushalt als Hauptwohnsitz gemeldet wurde. Für Fehler bei den Personendaten, der Adressierung und/oder Haushaltbildung würden wir Sie an die Einwohnerdienste Ihrer Gemeinde weiterverweisen.

Alle nachfolgend aufgeführten Personen gelten als Empfängerinnen und Empfänger dieser Rechnung und haften solidarisch:
[redacted]

Empfangsschein

Zahlteil
fake
fake
Konto / Zahlbar an
CH46 [redacted]
Searfe AG
Subel 91
8808 Pfäffikon SZ
Zusätzliche Informationen:
Abgabeperiode: 01.01.2024 - 30.12.2024
Zahlbar durch [redacted]
Währung CHF Betrag 335.00

SERAFE AG
Postfach
8010 Zürich
T 058 201 31 67
www.serafe.ch

serafe

Rechnungsbetrag CHF 335.00
Datum 22.02.2022
Faktura-Nr. RF-0416-2893-009
EGID / EWID [redacted]
Zahlbar bis 23.04.2022

P.P. 8010 Zürich
Post CH AG

Schweizerische Erhebungsstelle
für die Radio- und Fernsehabgabe

Rechnung	Abgabeperiode (Monate)	CHF
Radio- und Fernsehabgabe (Tarif ab 01.01.2021: CHF 335.00/Jahr)	01.02.2022 - 31.01.2023 (12 Mt.)	335.00
Total zugunsten des Service public im Bereich der elektronischen Medien		335.00

Die Haushaltabgabe ist einmal pro Haushalt zu bezahlen. Gemäss Art. 59 Abs. 1 Radio- und Fernsehverordnung (RTVV; SR 784.401) wird diese Abgabe 60 Tage nach Rechnungsdatum fällig, in Ihrem Fall also am **23.04.2022**.

Untenstehend sind alle abgabepflichtigen Mitglieder dieses Haushalts aufgeführt. Als abgabepflichtig gelten volljährige Personen, für welche uns dieser Haushalt als Hauptwohnsitz gemeldet wurde. Für Fehler bei den Personendaten, der Adressierung und/oder Haushaltbildung würden wir Sie an die Einwohnerdienste Ihrer Gemeinde weiterverweisen.

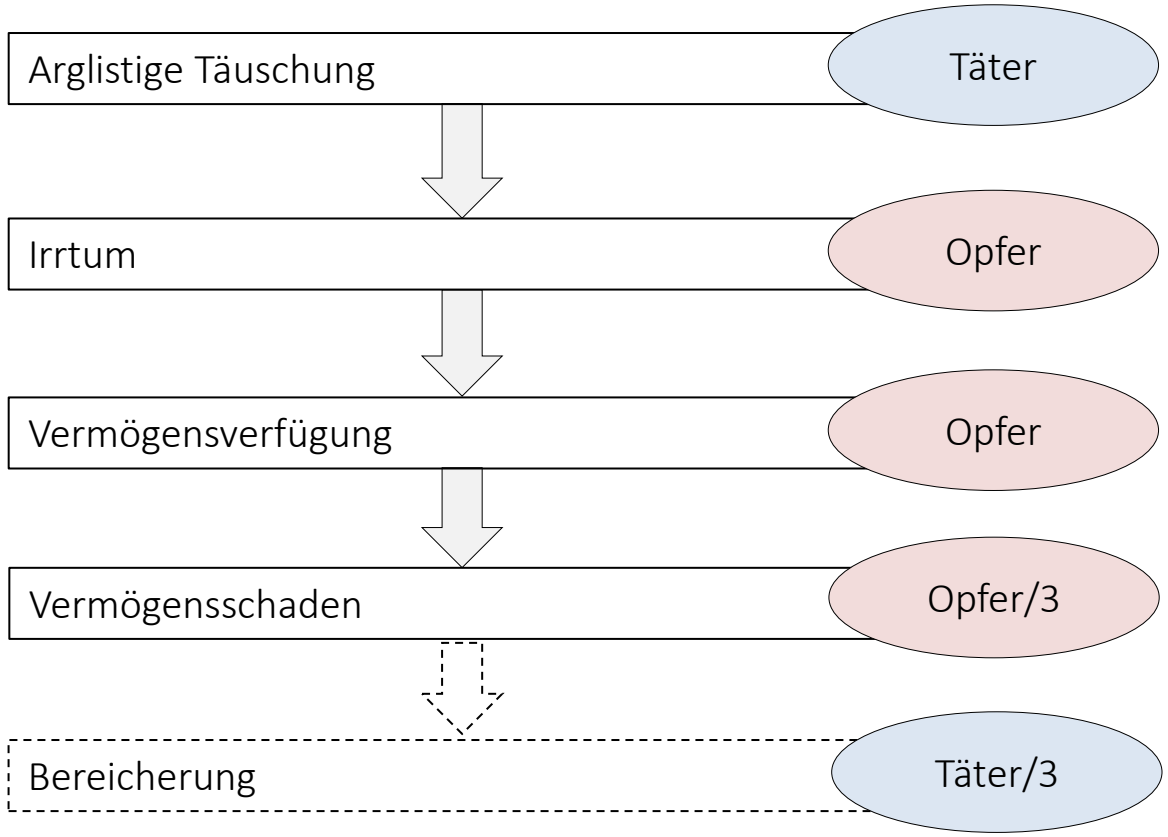
Alle nachfolgend aufgeführten Personen gelten als Empfängerinnen und Empfänger dieser Rechnung und haften solidarisch:
[redacted]

Über den QR-Code passen Sie schnell und einfach Ihre persönlichen Einstellungen an.
Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf der Rückseite.

netzwoche

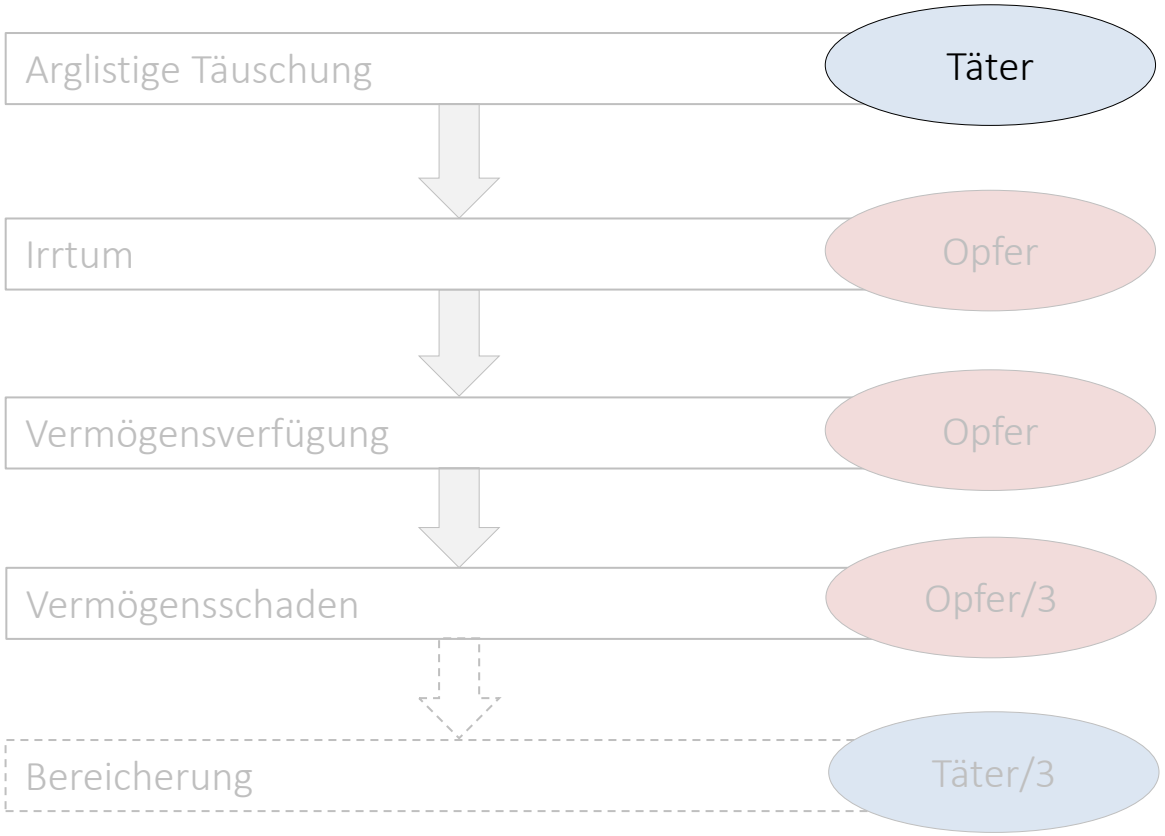
Art. 146 – Betrug

Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.



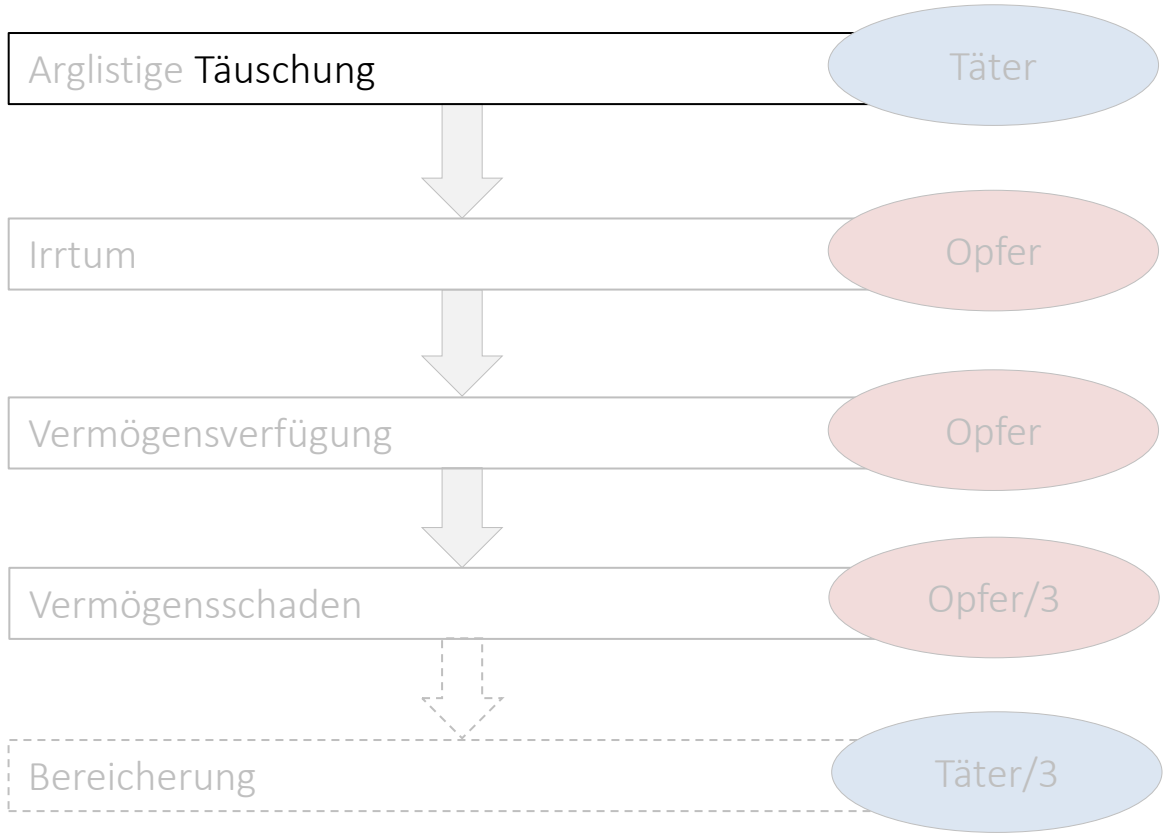
Art. 146 – Betrug

X.

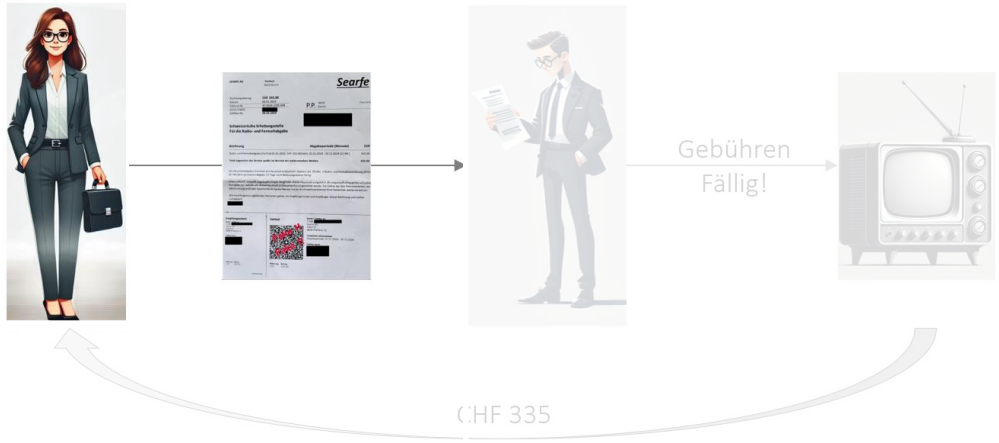


Art. 146 – Betrug

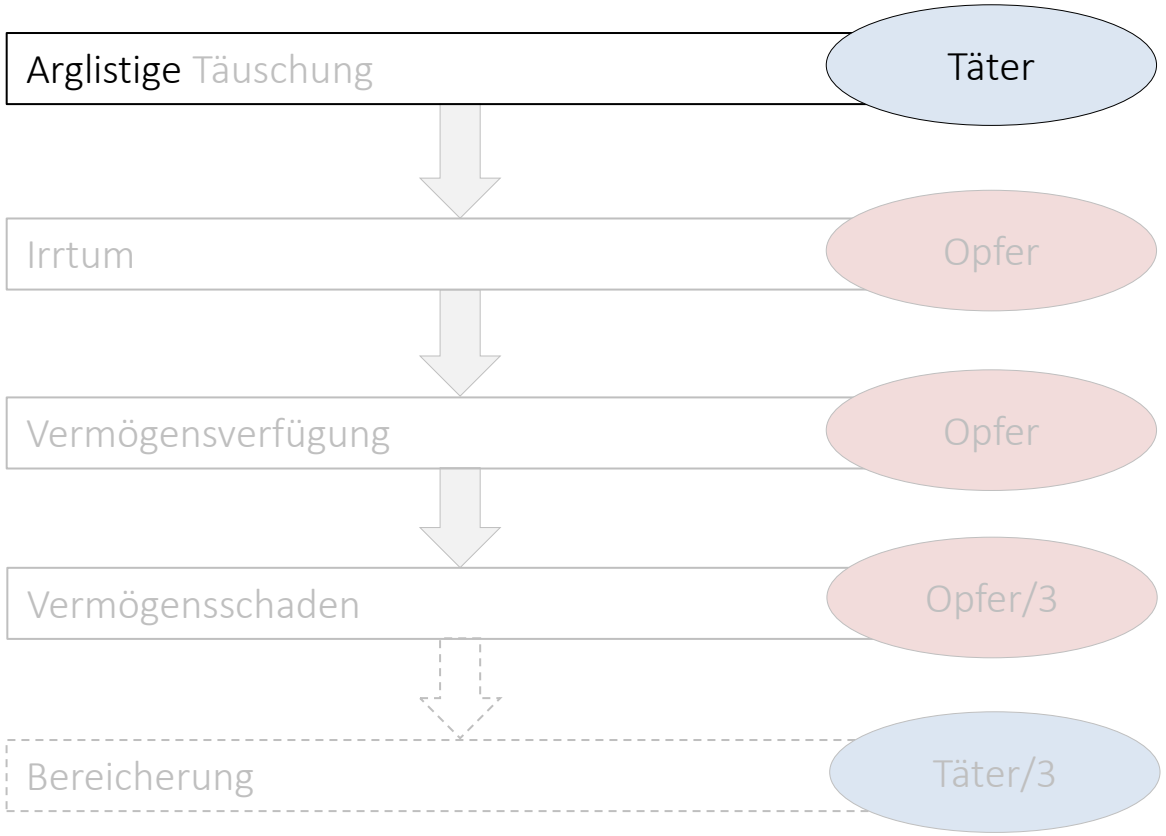
X. stellt gefälschte Rechnungen aus (**Tathandlung I**). Darin wird dem G. vorgespiegelt, dass es sich um die jährliche Serafe-Rechnung handelt.



Art. 146 – Betrug



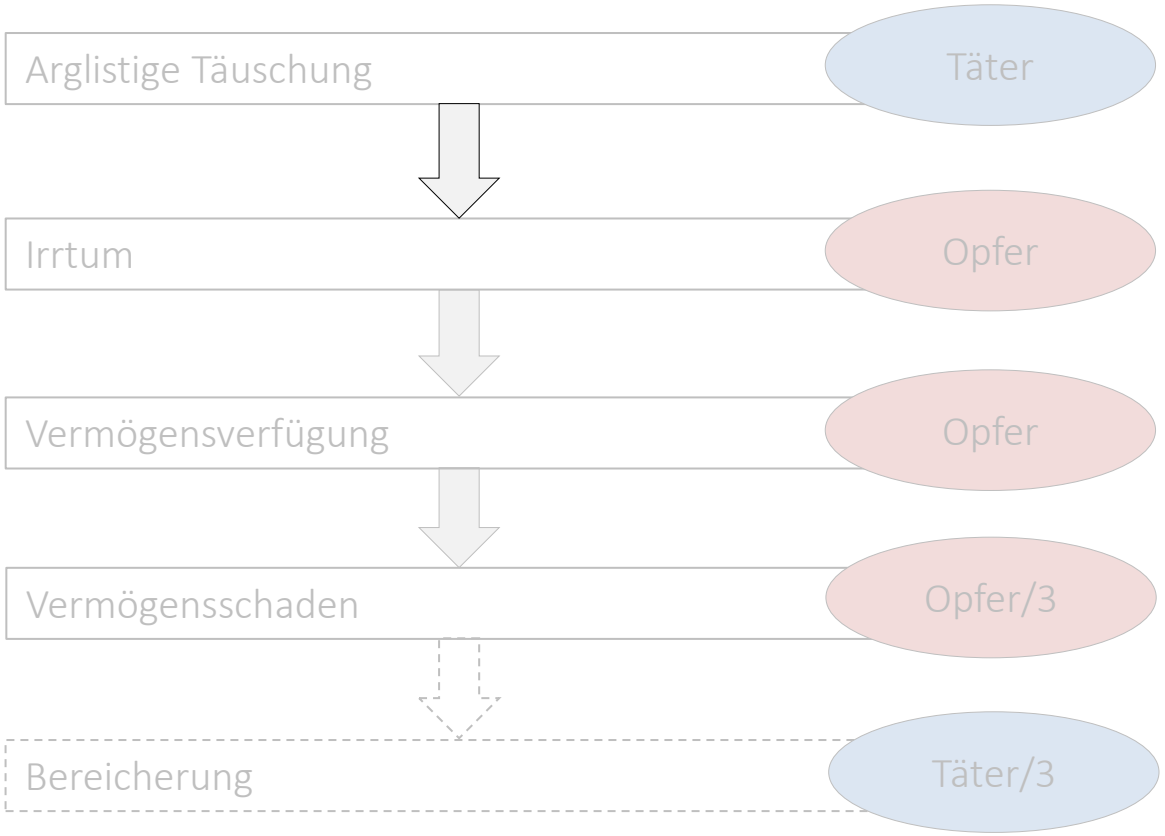
Ausstellen gefälschter Rechnung (**Tathandlung I**) ist eine besondere Machenschaft und somit arglistig.



Art. 146 – Betrug

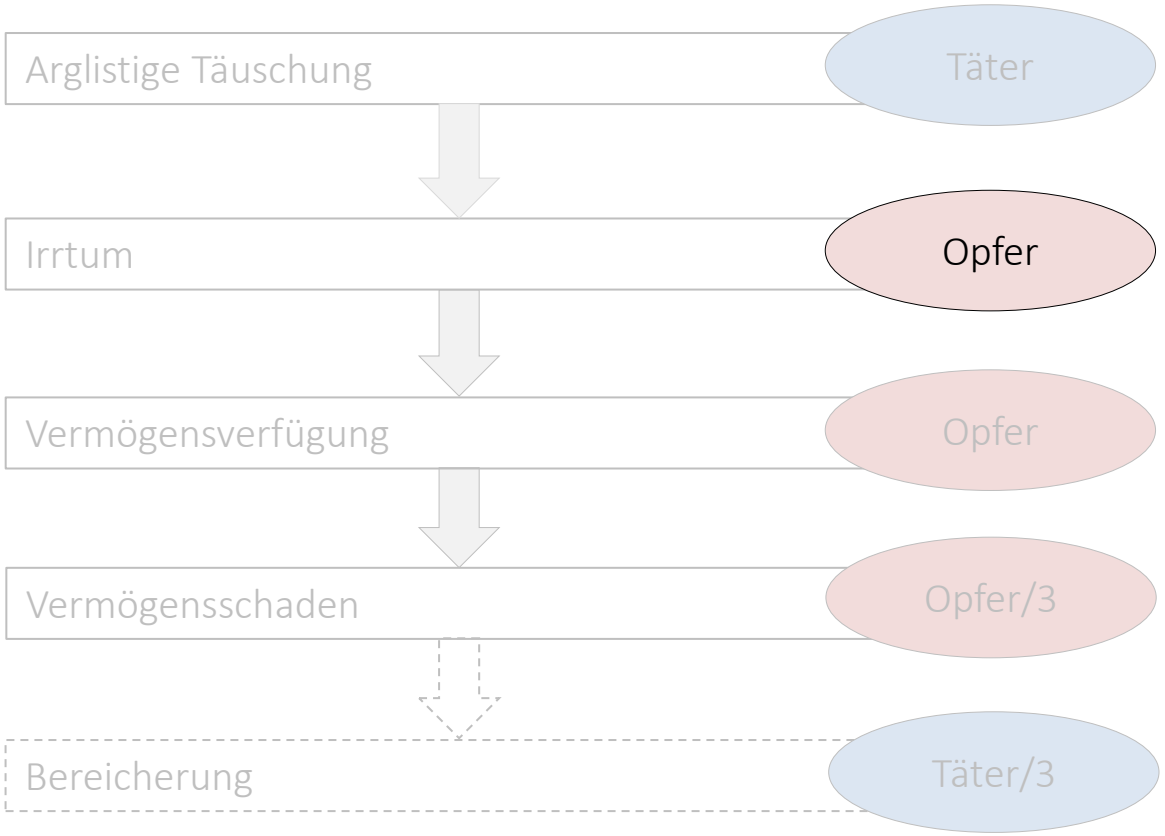
G. Bekommt diese Rechnung zugestellt.

Diese Rechnung weckt (**Motivationszusammenhang I**)…



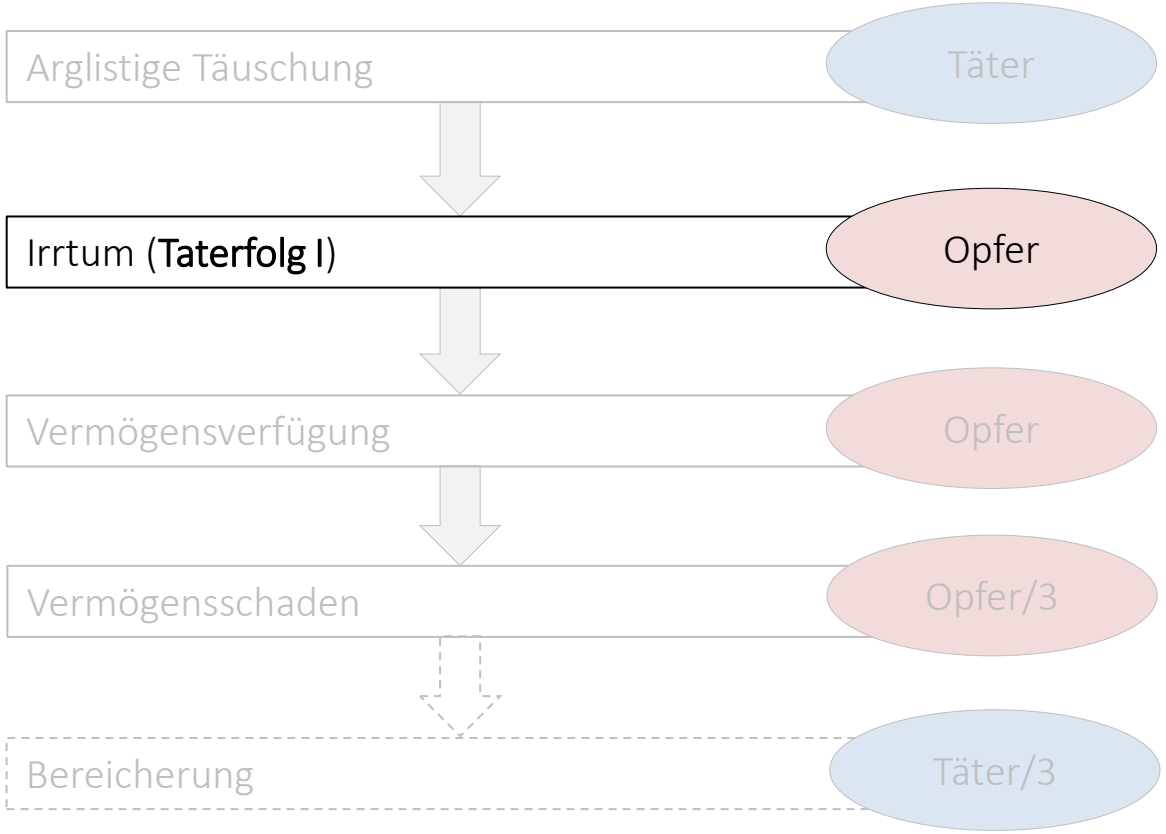
Art. 146 – Betrug

…in G. selbst…

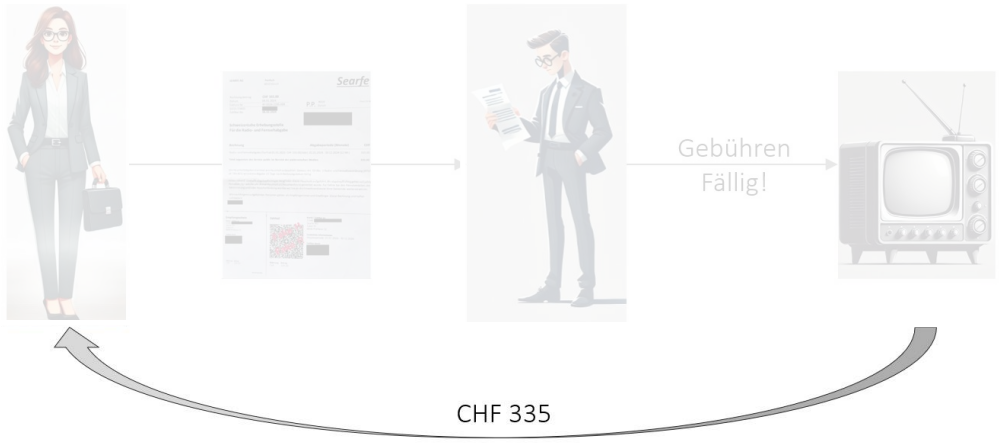


Art. 146 – Betrug

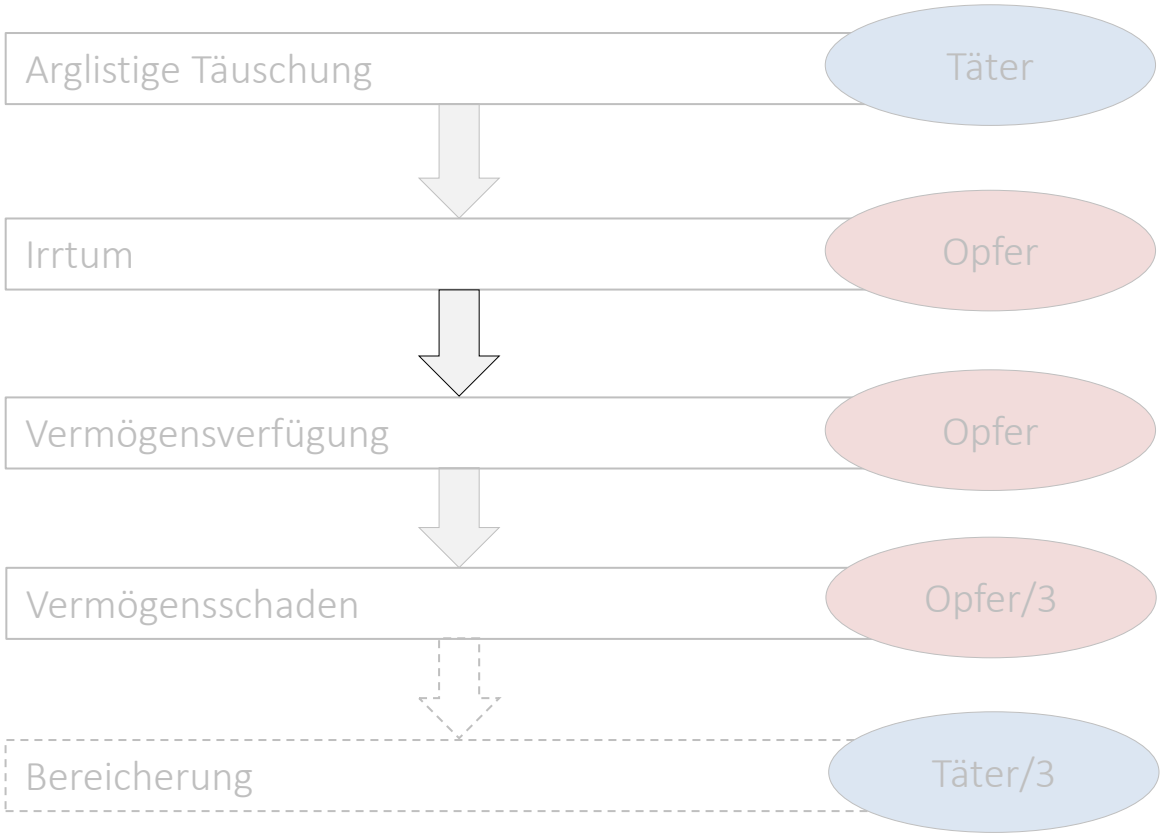
…die Fehlvorstellung (**Taterfolg I**),
dass er die jährliche Gebührenrechnung erhalten habe.



Art. 146 – Betrug

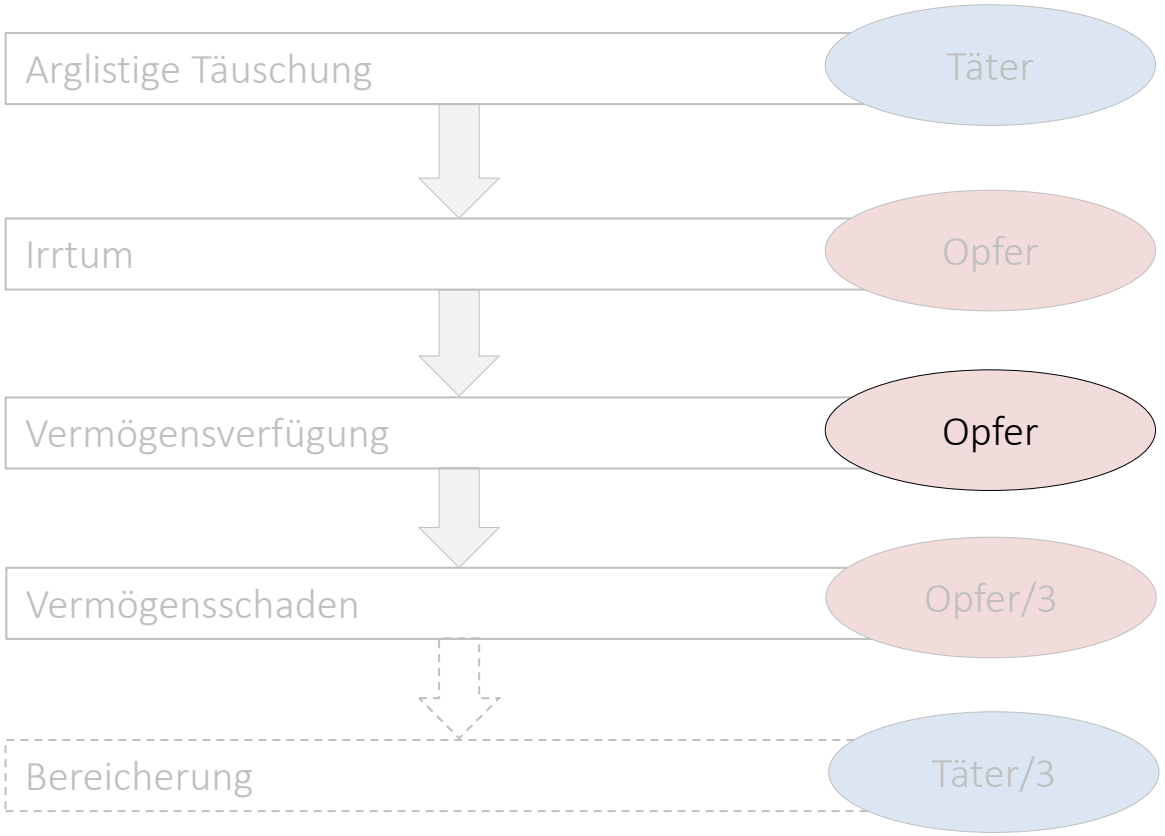


Aufgrund dieses Irrtums (**Motivationszusammenhang II**)….



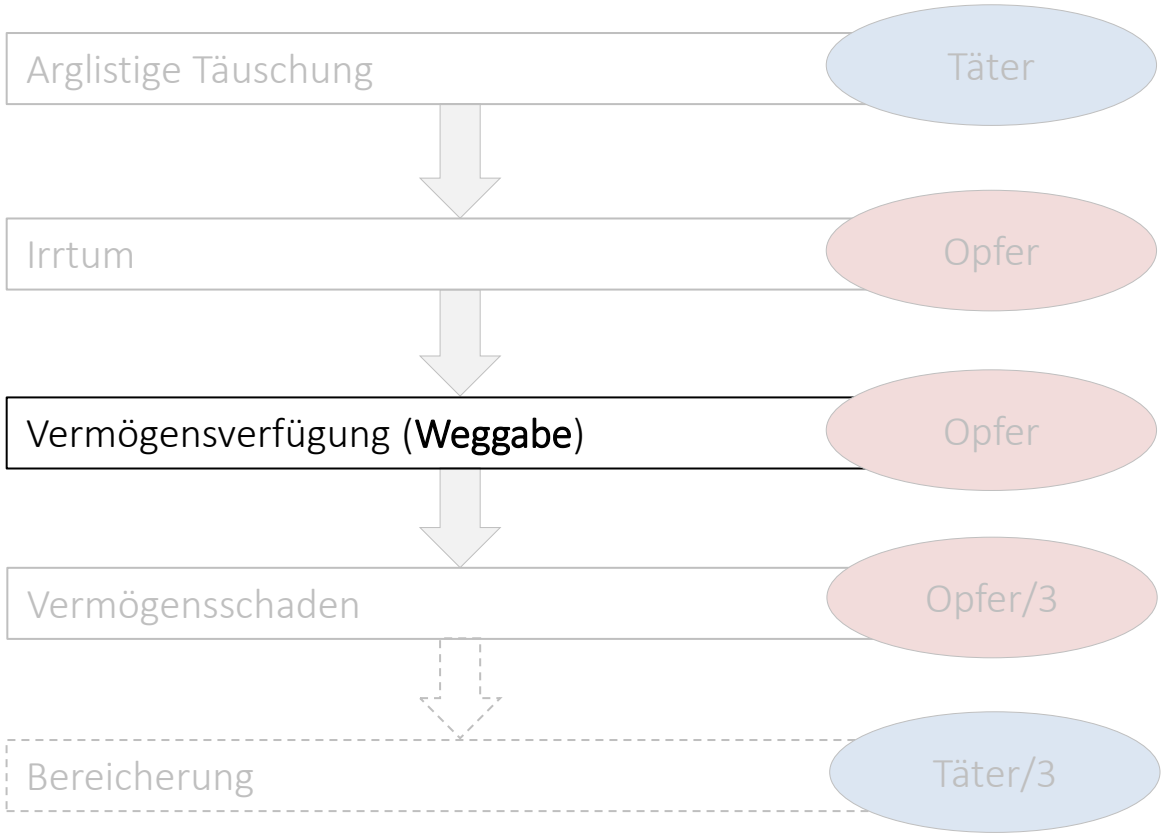
Art. 146 – Betrug

…tätigt der G. …



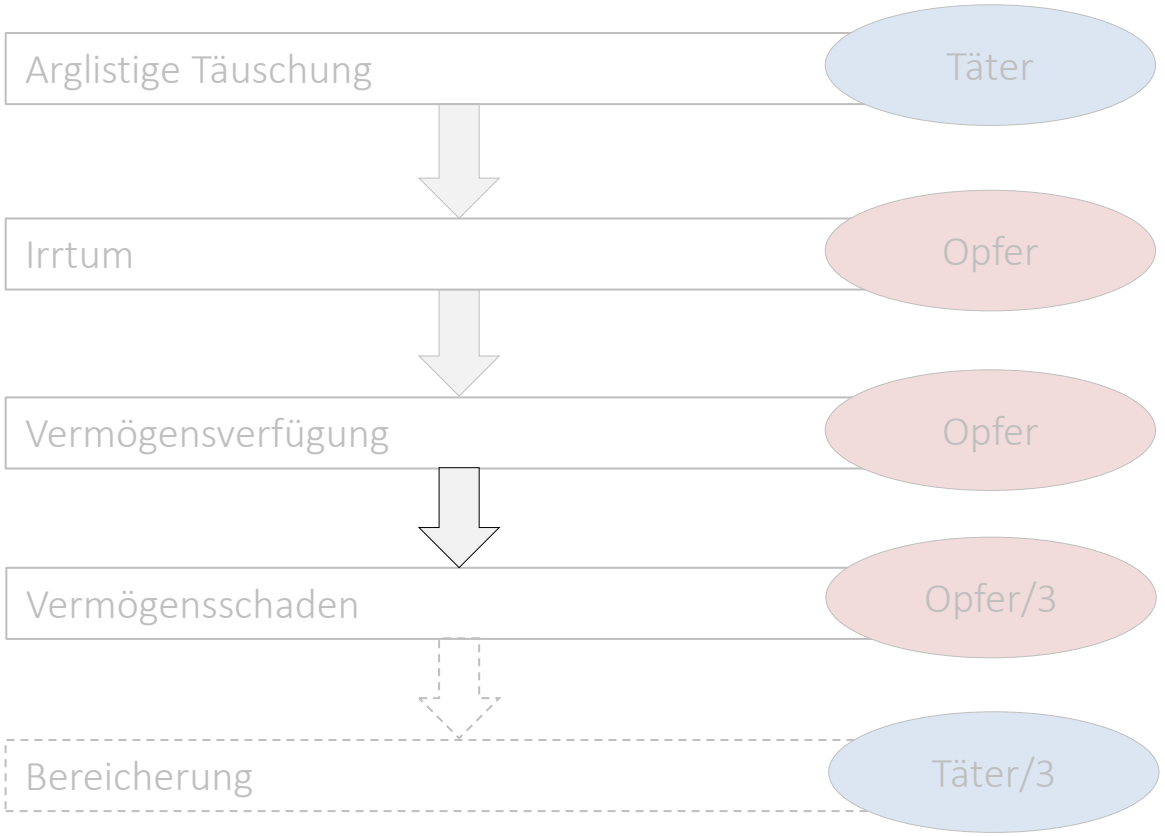
Art. 146 – Betrug

…eine Überweisung an die T. (**Tathandlung II**)



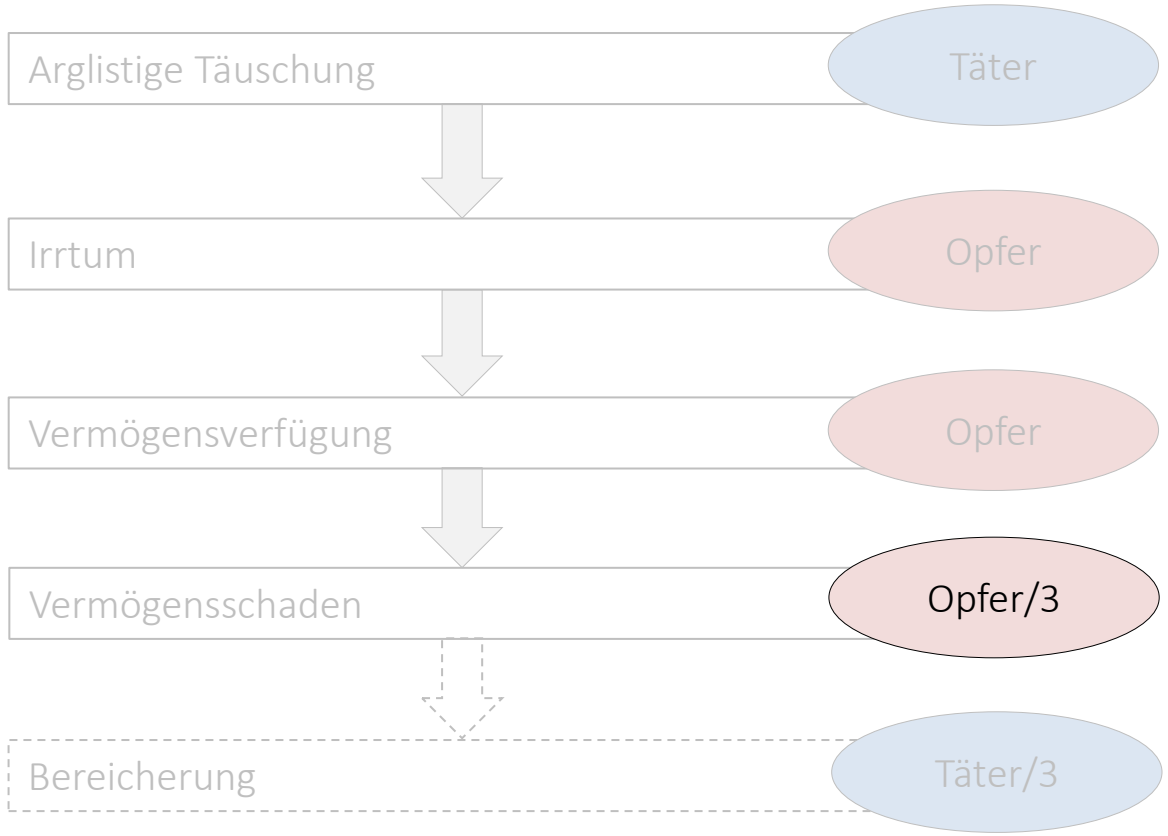
Art. 146 – Betrug

…diese Überweisung führt (**Kausalzusammenhang**)….

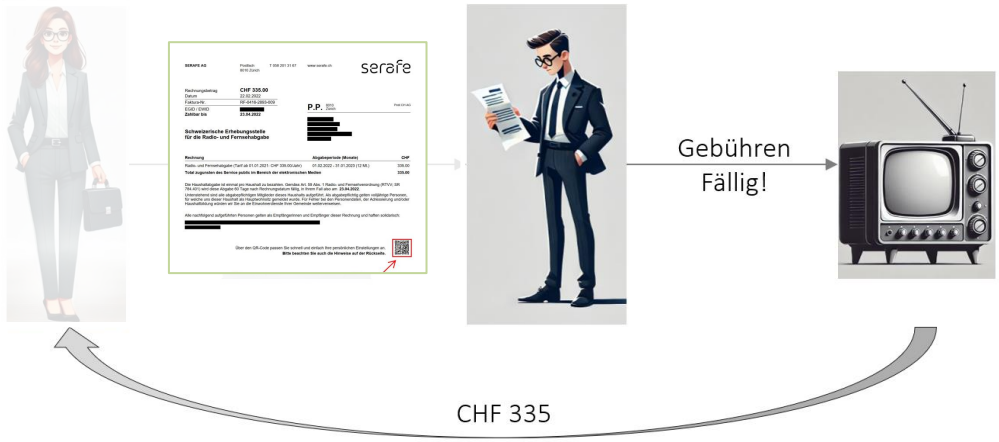


Art. 146 – Betrug

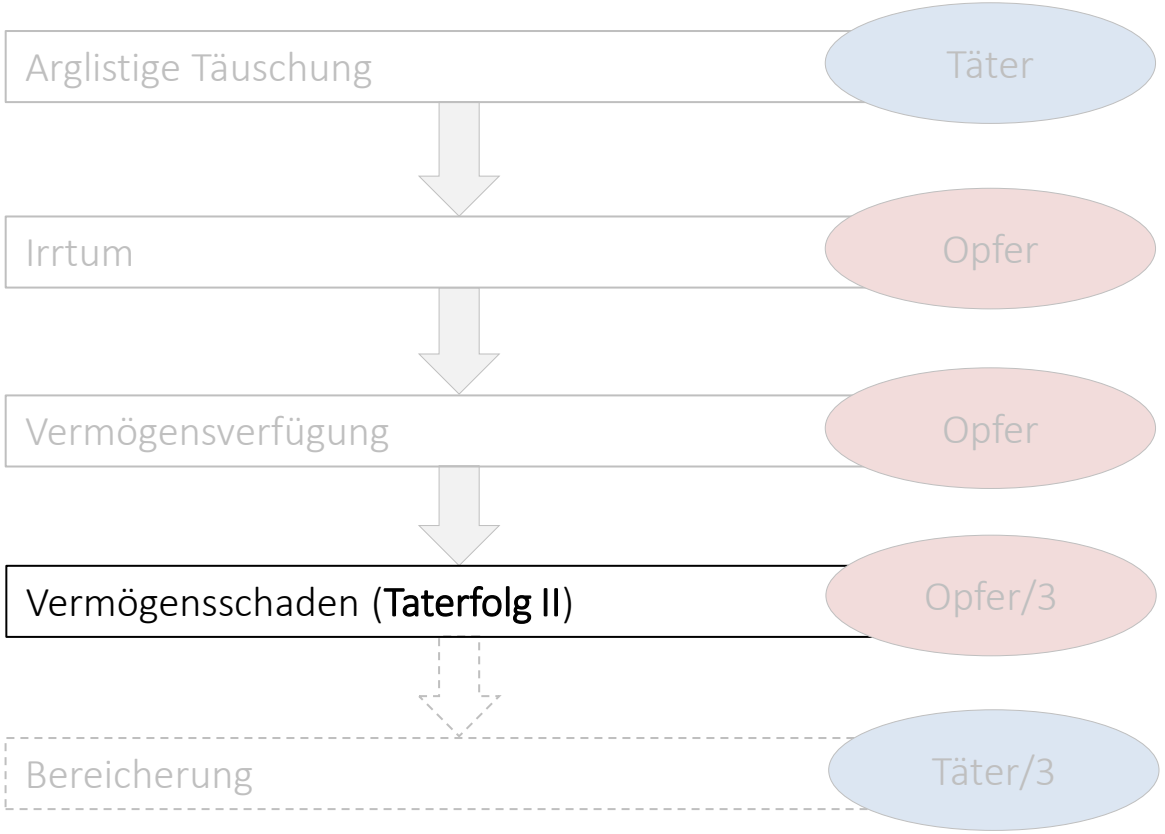
…bei G. selbst (Selbstschädigungsdelikt)….



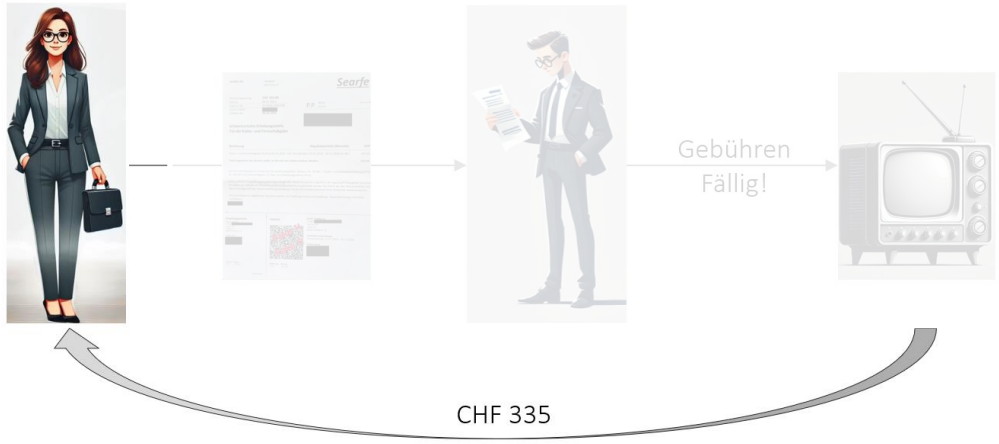
Art. 146 – Betrug



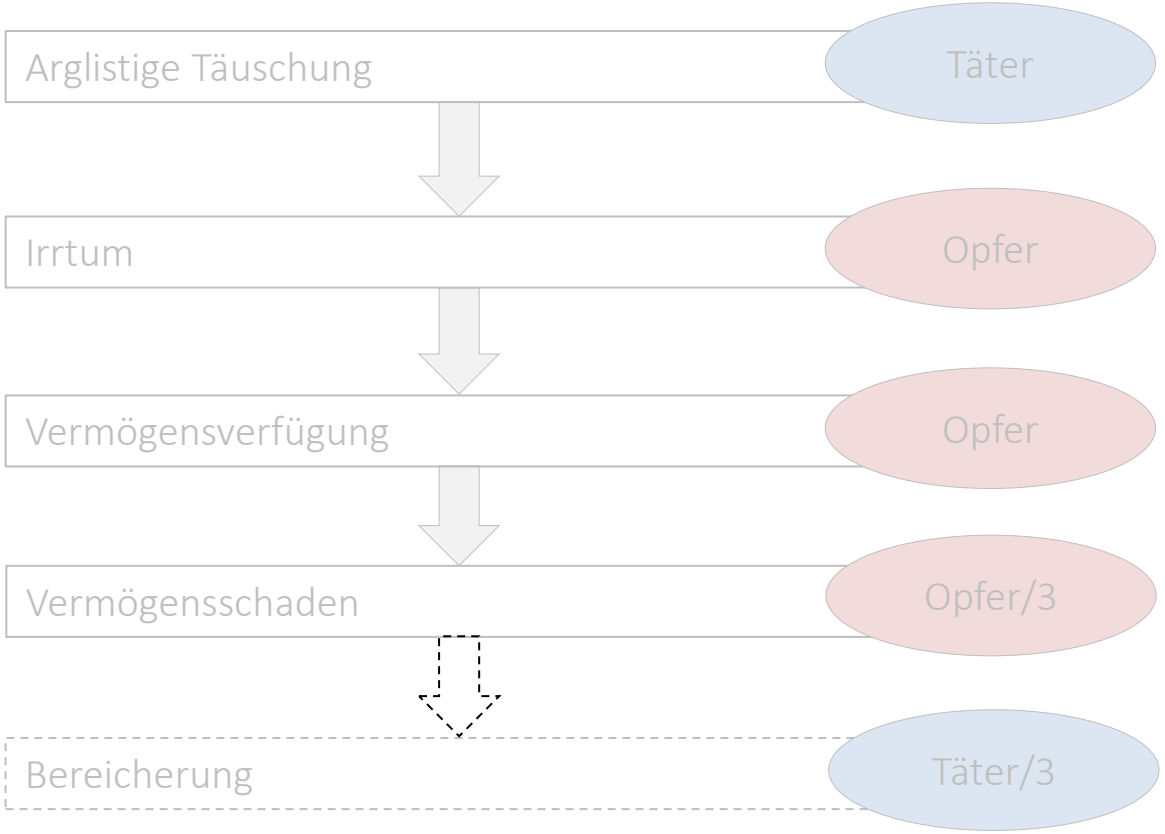
…per Saldo zu einem Vermögensschaden (**Taterfolg II**), weil sich seine Aktiven durch den Geldabfluss vermindert haben, ohne dass zugleich Schulden entfallen wären. Die richtigen Gebühren muss er immer noch zahlen.



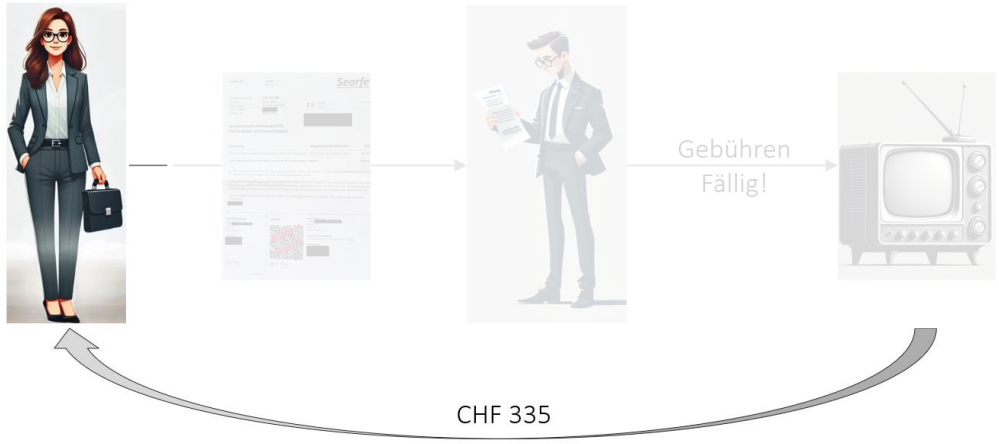
Art. 146 – Betrug



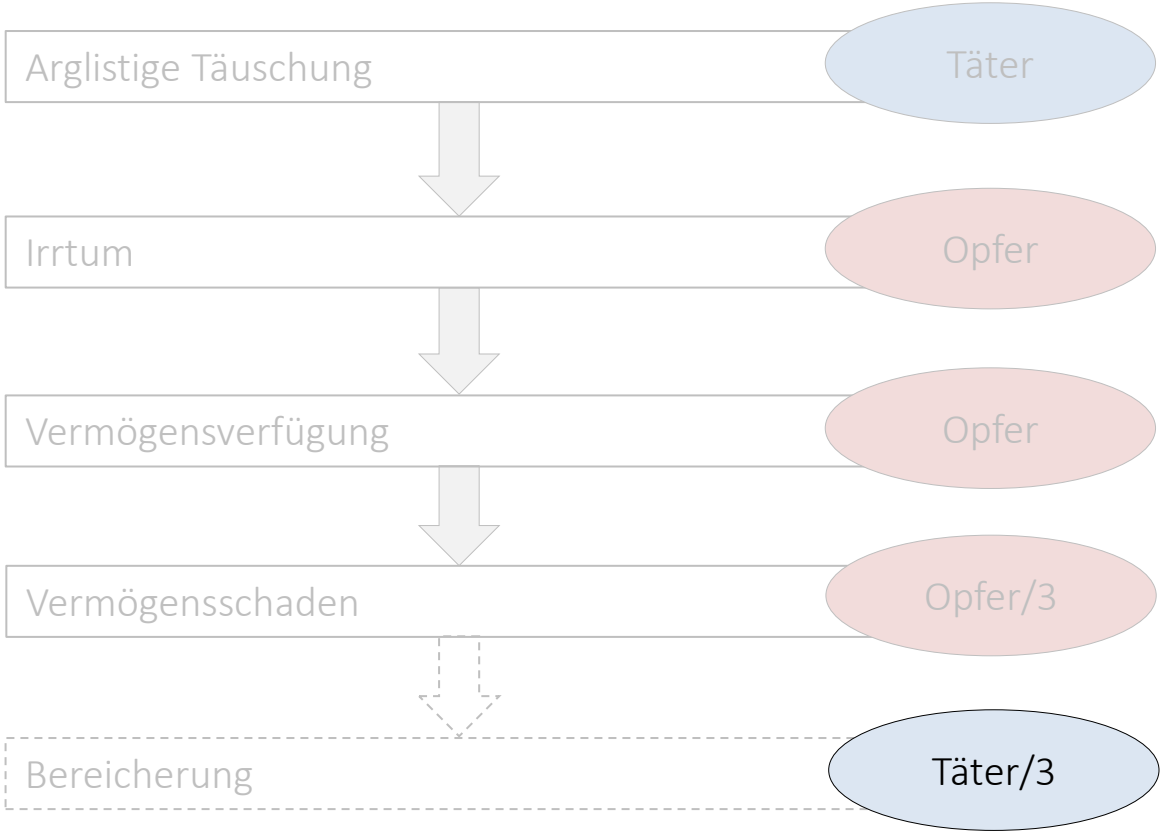
T. handelt in der **Absicht**, …



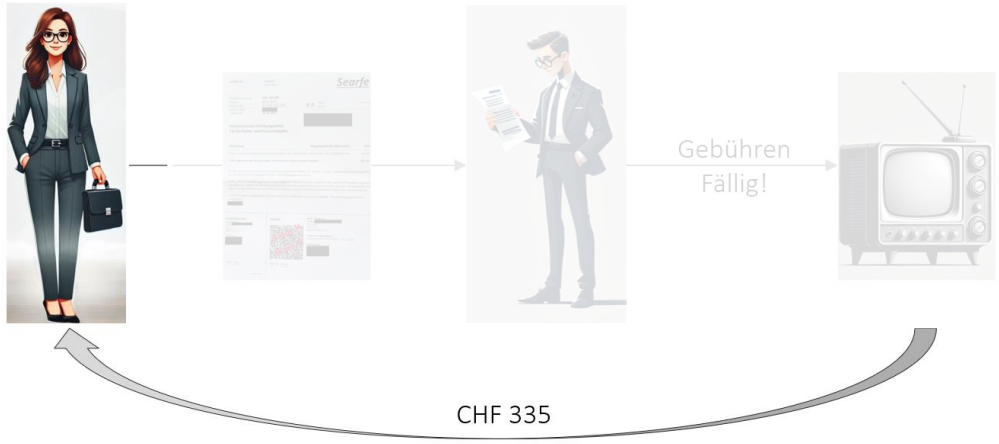
Art. 146 – Betrug



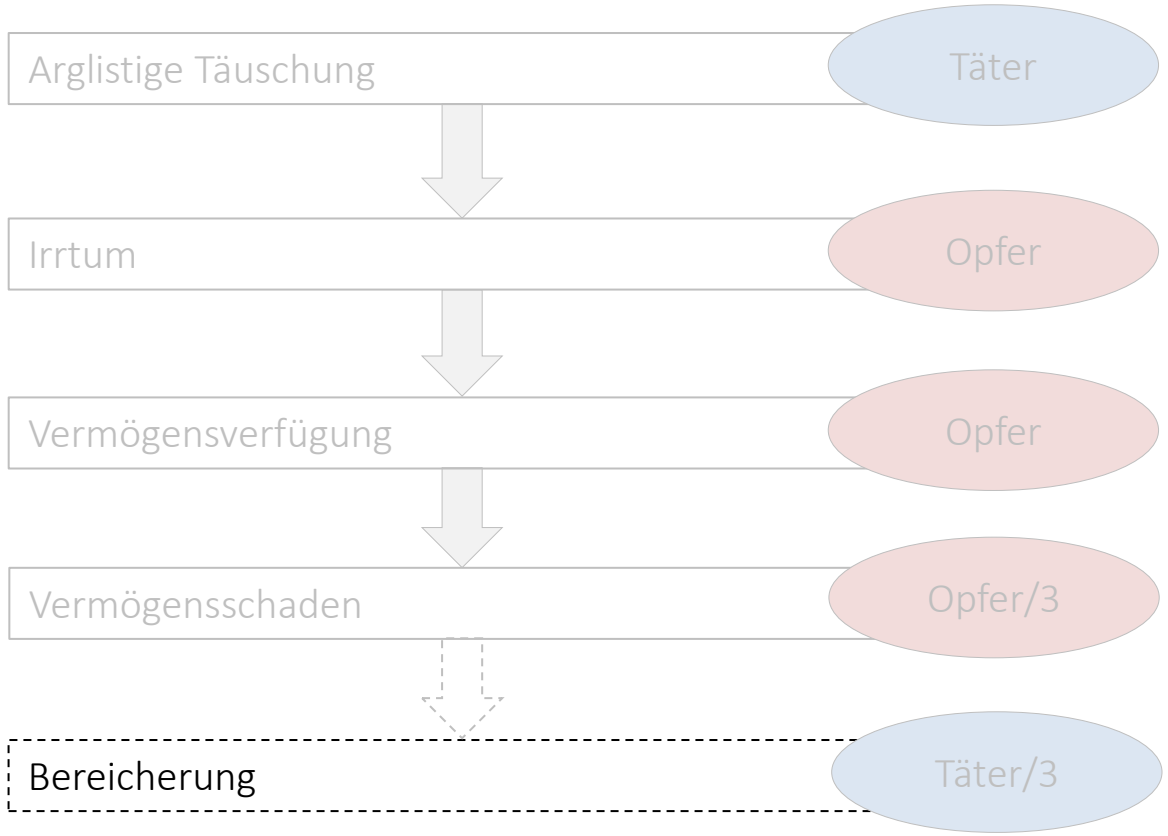
…sich selbst…



Art. 146 – Betrug



…aus dem Vermögen des G. (Stoffgleichheit) unrechtmässig zu bereichern.



Betrug

Art. 146 Abs. 1 StGB

Im Detail (Repetition)

Art. 146 – Betrug

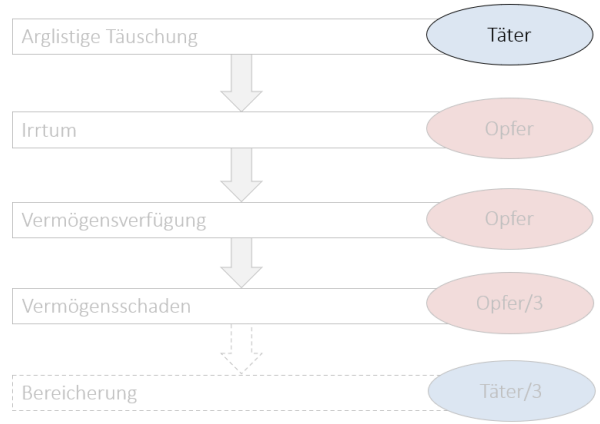
[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Täter

- Jedermannsdelikt
- Gewerbsmässigkeit: Art. 146 Abs. 2:
  «nach Art eines Berufs»: BGE 123 IV 113
  persönliche Verhältnisse: Art. 27

Tathandlung I

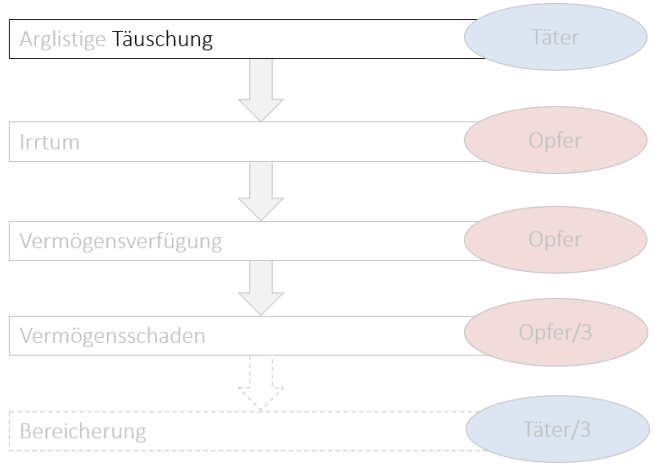
Arglistige Täuschung

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Tathandlung I – Täuschung über Tatsachen

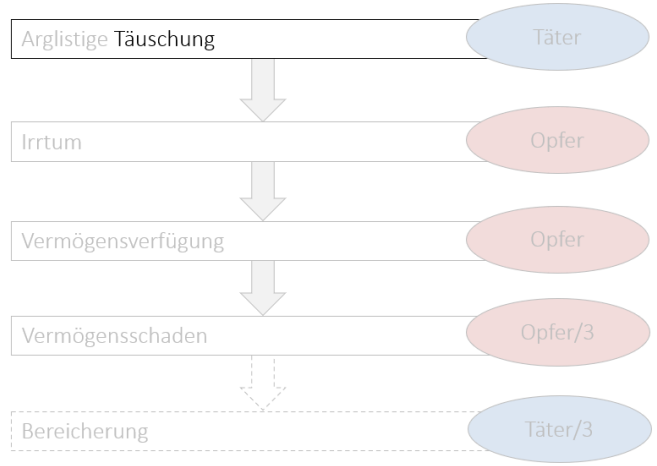
1. Vorspiegeln: «Echte Serafe-Rechnung»
2. Unterdrücken «Gefälschte Rechnung»
3. Bestärken («Ja, der Stuhl ist Ramsch»)

Tathandlung I – Täuschung über Tatsachen

«Eine **konkludente Täuschung** liegt vor, wenn dem Verhalten des Täters im sozialen Verkehr ein Erklärungswert zukommt... Dementsprechend erklärt, wer einen Vertrag eingeht, in der Regel konkludent die innere Tatsache, dass er gewillt ist, die Leistung zu erbringen.» – BGE 147 IV 73

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht

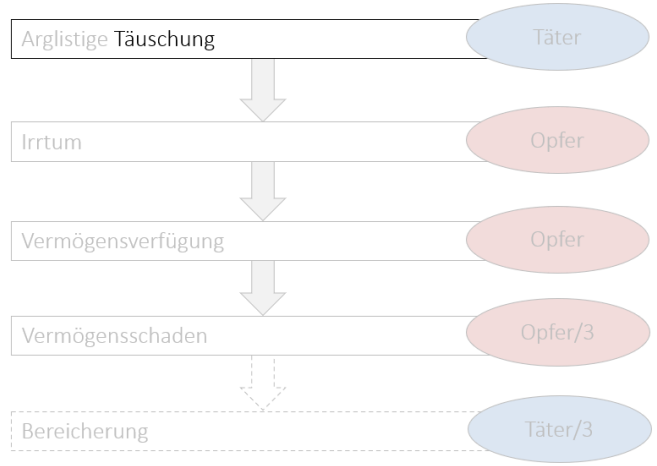


Tathandlung I – Täuschung über Tatsachen

«Angriffsmittel des Betruges ist die Täuschung des Opfers. Die Täuschung ist eine **unrichtige Erklärung über Tatsachen**, die darauf gerichtet ist, bei einem andern eine von der Wirklichkeit abweichende Vorstellung hervorzurufen. Als Tatsachen, über welche getäuscht werden kann, gelten auch innere Tatsachen, wie etwa Leistungswille und Erfüllungsbereitschaft.» BGE 147 IV 73

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht

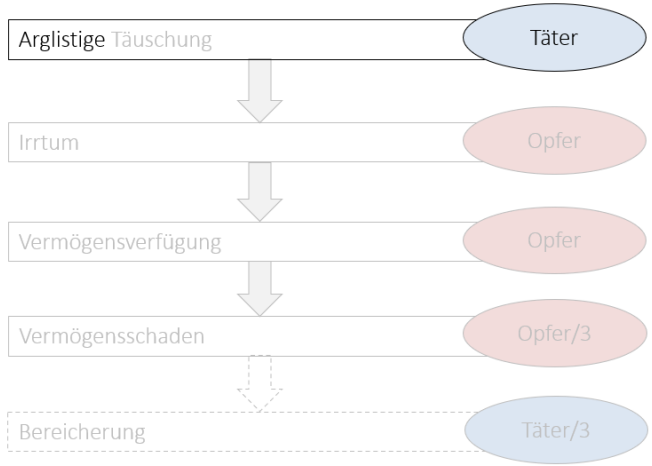


Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Tathandlung I – Arglist

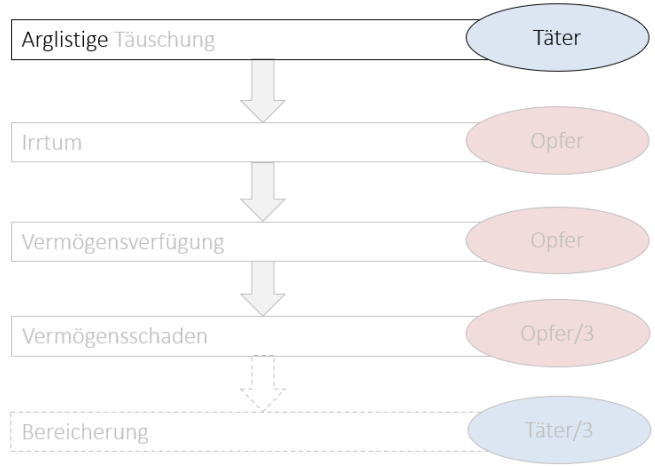
1. «Arge List»
   - Lügengebäude
   - Besondere Machenschaften
   - Einfache Lügen, wenn Überprüfung
     - Unmöglich
     - Unzumutbar
     - Verhindert
     - Unüblich
2. Opfermitverantwortung

Tathandlung I – Arglist

«Die Erfüllung des Tatbestandes erfordert eine **qualifizierte, arglistige Täuschung**. …Täuschungsmittel müssen sich durch eine gewisse Raffinesse oder Durchtriebenheit auszeichnen und eine erhöhte Gefährlichkeit offenbaren….» – BGE 147 IV 73

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht

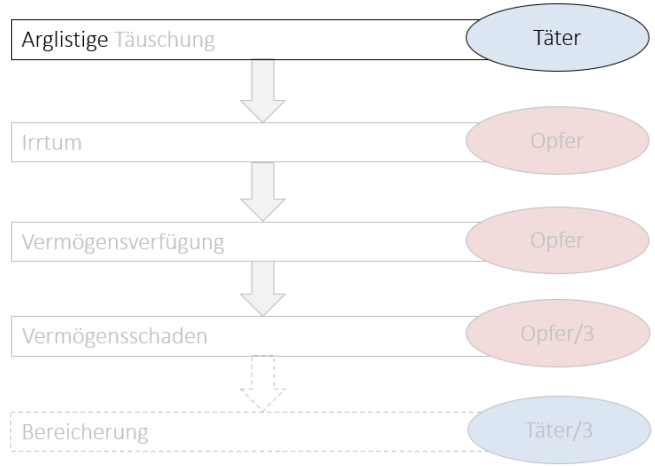


Tathandlung I – Arglist

«Arglist [liegt] vor bei einem **Lügengebäude**, d. h. raffiniert aufeinander abgestimmten Lügen, durch welche sich selbst ein kritisches Opfer täuschen lässt.» – BGE 147 IV 73

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Tathandlung I – Arglist

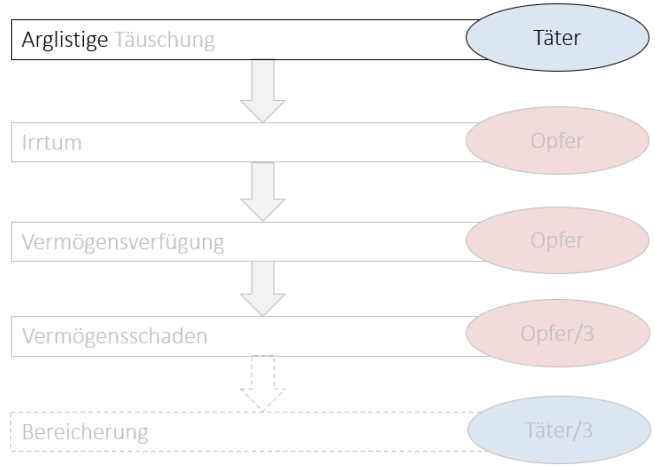
1. «Arge List»
   - Lügengebäude
   - Besondere Machenschaften
   - Einfache Lügen, wenn Überprüfung
     - Unmöglich
     - Unzumutbar
     - Verhindert
     - Unüblich
2. Opfermitverantwortung

Tathandlung I – Arglist

«Arglist [liegt] vor… bei besonderen **Machenschaften** im Sinne von eigentlichen Inszenierungen, die durch intensive, planmässige und systematische Vorkehrungen… gekennzeichnet sind.» – BGE 147 IV 73

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Tathandlung I – Arglist

1. «Arge List»
   - Lügengebäude
   - Besondere Machenschaften
   - Einfache Lügen, wenn Überprüfung
     - Unmöglich
     - Unzumutbar
     - Verhindert
     - Unüblich
2. Opfermitverantwortung

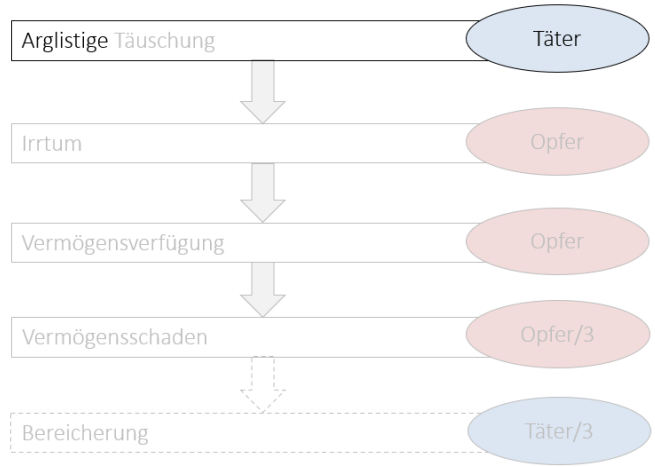
FCCE

Tathandlung I – Arglist

«Bei **einfachen falschen Angaben** bejaht [BGer] Arglist, wenn deren Überprüfung nicht oder nur mit besonderer Mühe möglich oder wenn sie nicht zumutbar ist, wenn der Täter das Opfer von der möglichen Überprüfung abhält oder wenn er… voraussieht, dass jenes die Überprüfung der Angaben aufgrund eines… Vertrauensverhältnisses unterlassen werde.» – BGE 147 IV 73

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Tathandlung I – Arglist

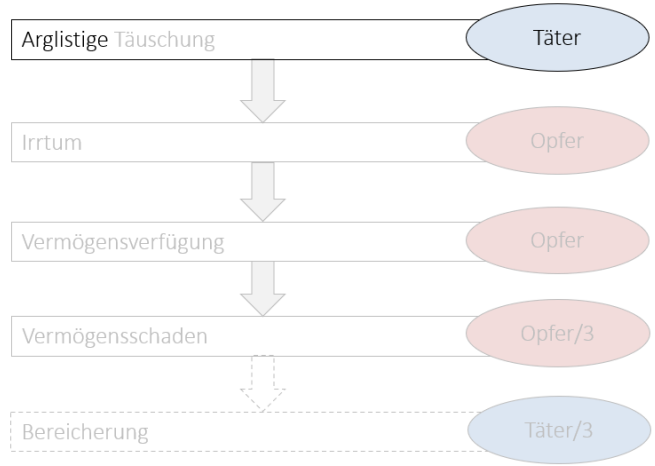
1. «Arge List»
   - Lügengebäude
   - Besondere Machenschaften
   - Einfache Lügen, wenn Überprüfung
     - Unmöglich
     - Unzumutbar
     - Verhindert
     - Unüblich
2. Opfermitverantwortung

Tathandlung I – Arglist

«Die **Vorspiegelung des Leistungswillens** ist nach der Rechtsprechung grundsätzlich arglistig im Sinne von Art. 146 StGB, weil sie eine innere Tatsache betrifft, die vom Vertragspartner ihrem Wesen nach nicht direkt überprüft werden kann.» – BGE 147 IV 73

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



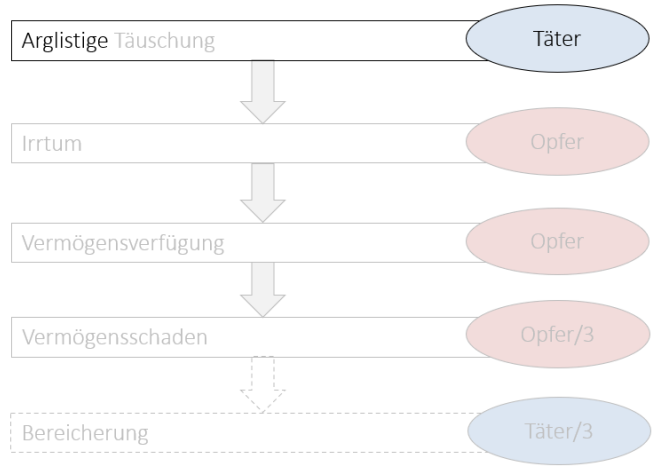
Tathandlung I – Arglist

1. «Arge List»
   - Lügengebäude
   - Besondere Machenschaften
   - Einfache Lügen, wenn Überprüfung
     - Unmöglich
     - Unzumutbar
     - Verhindert
     - Unüblich
2. Opfermitverantwortung

Tathandlung I – Opfermitverantwortung

«Arglist [wird] verneint, wenn das Täuschungsopfer den Irrtum mit einem Mindestmass an Aufmerksamkeit hätte vermeiden können... Opfermitverantwortung [Die] Selbstschutzmöglichkeiten… nach einem individuellen Massstab [mit] Rücksicht auf unerfahrene/beeinträchtigte Opfer, … in Abhängigkeit/Notlage befinden und deshalb nur eingeschränkt im Stande sind, dem Täter zu misstrauen.» – BGE 147 IV 73

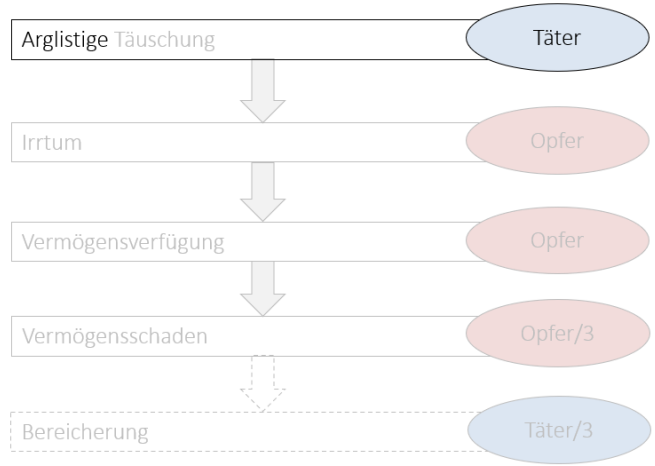
- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Tathandlung I – Opfermitverantwortung

«[Betrug] ist ein Kommunikations- bzw. Interaktionsdelikt. Opfermitverantwortung erfordert… nicht, dass das Täuschungsopfer… alle erdenklichen Vorkehrungen trifft. Als Ausgangspunkt gilt, dass [Vertragspartner] nicht grundsätzlich mit Misstrauen begegnet werden muss. Schutz [entfällt] nur bei einer Leichtfertigkeit, welche das betrügerische Verhalten des Täters in den Hintergrund treten lässt.» – BGE 147 IV 73

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



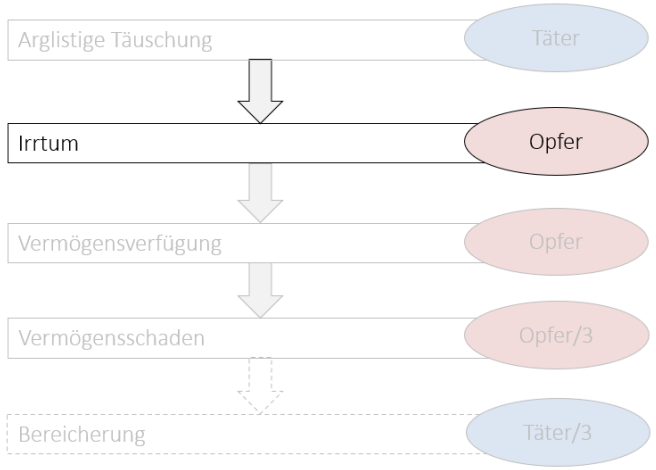
Taterfolg I

Irrtum

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Taterfolg I – Irrtum

- Arglistige Täuschung (Tathandlung I)…
- führt (Motivationszusammenhang I)…
- beim Geschädigten (Interaktion)…
- zu einem Irrtum (Erfolg I), …

Taterfolg I – Irrtum

Irrtum ist eine Fehlvorstellung oder eine fehlende Vorstellung über die Wirklichkeit.

Taterfolg I – Irrtum

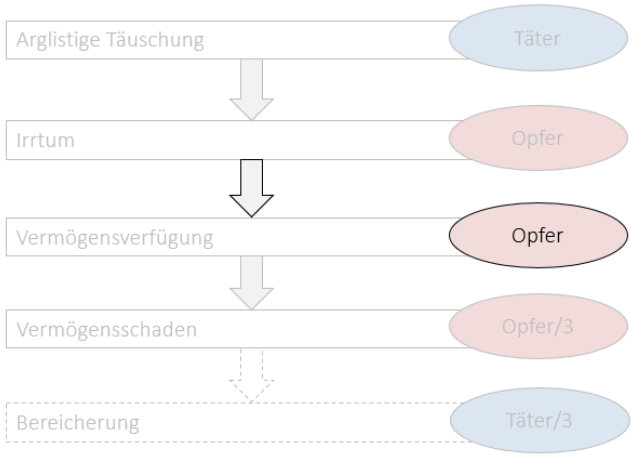
- Maschinen-Irrtum: Art. 147
- «Wer weiss, dass er nichts weiss, irrt nicht» – BGE 135 IV 12
- Wer zweifelt, irrt nicht.
- Kein Irrtum, weil Schwindel auffliegt, Versuch

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 126 ff.

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Motivationszusammenhang II

- Arglistige Täuschung (Tathandlung I)…
- führt (Motivationszusammenhang I)…
- beim Geschädigten (Interaktion)…
- zu einem Irrtum (Erfolg I), …
- der Irrenden bewegt (Motivation. II)…

Motivationszusammenhang II

- Rentnerehepaar erwirbt auf Kaffeefahrt eine «Wundermatratze», die mit dem Versprechen «für immer traumhaft tiefen Schlafes» beworben wird.
- In polizeilicher Befragung sagt Ehemann, «Geglaubt habe ich den Zauber nicht, die Matratze habe ich nur des Familien-friedens wegen gekauft.»

amazon

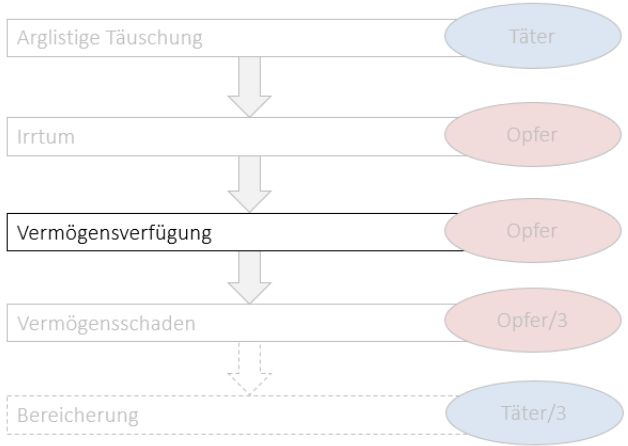
Tathandlung II

Vermögensdisposition

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Tathandlung II – Vermögensverfügung

- Arglistige Täuschung (Tathandlung I)…
- führt (Motivationszusammenhang I)…
- beim Geschädigten (Interaktion)…
- zu einem Irrtum (Erfolg I), …
- der Irrenden bewegt (Motivation. II)…
- zu Vermögensverfügung (Tathand. II)…

Tathandlung II – Vermögensverfügung

«Vermögensverfügung ist grundsätzlich jedes Handeln oder Unterlassen, das eine Vermögensverminderung unmittelbar herbeiführt.» – BGE 126 IV 113

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 133

Tathandlung II – Vermögensverfügung

- Eingehung einer Verbindlichkeit (Honig)
- Erfüllung angebl. Verbindlichkeit (Serafe)
- Annahme als Erfüllung (Falschgeld)
- Nichtgeltendmachung Anspruch (Kickback)

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 134

Tathandlung II – Vermögensverfügung

- Mittelbare Täterschaft
- Geben (Selbstschädigung)
- Falls Nehmen (Diebstahl)

Tathandlung II – Vermögensverfügung

Eigentumsdelikte			Vermögensdelikte i.e.S.		
Aneignungsdelikte		Andere			
Unrechtmässige Aneignung					
Sachveruntreuung	Diebstahl	Sachbeschädigung	Wertveruntreuung	Erpressung	Betrug
	Raub	Sachentziehung			
Vertrauensbruch	Wegnahme	Wegnahme	Vertrauensbruch	Weggabe	Weggabe
	Zwang			Zwang	Täuschung

Tathandlung II – Vermögensverfügung

- Mittelbare Täterschaft
- Geben (Selbstschädigung)
- Falls Nehmen (Diebstahl)

Watch Steal Tutorial (@40 sec.)

Tathandlung II – Vermögensverfügung

- Anruf der Polizei: *«In Ihrem Quartier ist eine Einbruchserie im Gang. Ihre Wertsachen sind nicht mehr sicher.»*
- Polizei kommt vorbei, nimmt Wertsachen in Empfang, um sie in Verwahrung zu nehmen.

so.ch

Taterfolg II

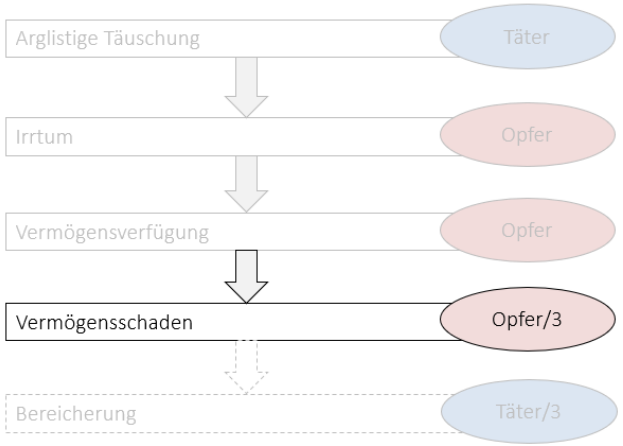
Vermögensschaden

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Taterfolg II – Vermögensschaden Getäuschter

- Arglistige Täuschung (Tathandlung I)…
- führt (Motivationszusammenhang I)…
- beim Geschädigten (Interaktion)…
- zu einem Irrtum (Erfolg I), …
- der Irrenden bewegt (Motivation. II)…
- zu Vermögensverfügung (Tathand. II),…
- die dazu führt (Kausalzusammenhang)…
- dass Getäuschter/Dritter…
- am Vermögen geschädigt wird. (Erfolg II)

Taterfolg II – Vermögensschaden Dritter

- Arglistige Täuschung (Tathandlung I)…
- führt (Motivationszusammenhang I)…
- beim Geschädigten (Interaktion)…
- zu einem Irrtum (Erfolg I), …
- der Irrenden bewegt (Motivation. II)…
- zu Vermögensverfügung (Tathand. II),…
- die dazu führt (Kausalzusammenhang)…
- dass Getäuschter/Dritter…
- am Vermögen geschädigt wird. (Erfolg II)

FCCE

Taterfolg II – Vermögensschaden Dritte

- Blüte CHF 200.– in Mc Donald's in Glarus erfolgreich eingesetzt. BGE 133 IV 256
- Getäuschter/Verfügender: Mc Donald's Mitarbeiter (Akzeptierung als Zahlung)
- Vermögensschaden/Dritter: Mc Donald's Glarus (Verminderung Aktiven)

FCCE

Taterfolg II – Vermögensschaden

- Arglistige Täuschung (Tathandlung I)…
- führt (Motivationszusammenhang I)…
- beim Geschädigten (Interaktion)…
- zu einem Irrtum (Erfolg I), …
- der Irrenden bewegt (Motivation. II)…
- zu Vermögensverfügung (Tathand. II),…
- die dazu führt (Kausalzusammenhang)…
- dass Getäuschter/Dritter…
- am Vermögen geschädigt wird (Erfolg II)

Art. 641 ZGB – Eigentum

[1] Wer Eigentümer einer Sache ist, kann in den Schranken der Rechtsordnung über sie nach seinem Belieben verfügen.

[2] Er hat das Recht, sie von jedem, der sie ihm vorenthält, herauszuverlangen und jede ungerechtfertigte Einwirkung abzuwehren.

ZGB

Schweizerisches Zivilgesetzbuch

Taterfolg II – Vermögensschaden

«Rechtsprechung geht von einem juristisch-wirtschaftlichen Vermögensbegriff aus… Ausgangspunkt [bildet] der objektive wirtschaftliche Wert… Vermögen [setzt sich] zusammen aus der Summe aller geldwerten Güter, die einer Person… die rechtlich nicht missbilligt werden.» – BGE 147 IV 73

Taterfolg II – Vermögensschaden

- *Juristisch*: Vermögen als Summe aller Vermögensrechte und -pflichten.
- *Wirtschaftlich*: Vermögen als Gesamtheit der geldwerten Güter einer Person
- *Juristisch-ökonomisch*: Vermögen als Gesamtheit der rechtlich geschützten wirtschaftlichen Werte einer Person (BGE 147 IV 73)

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 152 ff.

Taterfolg II – Vermögensschaden

«Ein Vermögensschaden liegt… vor bei Schädigung durch Verminderung der Aktiven, Vermehrung der Passiven, Nicht-Verminderung der Passiven oder Nicht-Vermehrung der Aktiven sowie dann, wenn das Vermögen in einem Masse gefährdet wird, dass es in seinem wirtschaftlichen Wert vermindert ist.» – BGE 129 IV 124

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 152 ff.

Taterfolg II – Vermögensschaden

«Ein Vermögensschaden liegt… vor bei Schädigung durch Verminderung der Aktiven, Vermehrung der Passiven,
Nicht-Verminderung der Passiven oder Nicht-Vermehrung der Aktiven sowie dann, wenn das Vermögen in einem Masse gefährdet wird, dass es in seinem wirtschaftlichen Wert vermindert ist.» – BGE 129 IV 124

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 152 ff.

Taterfolg II – Vermögensschaden

Ein Vermögensschaden liegt vor, wenn
das Vermögen, über das verfügt wurde,
in seinem Gesamtwert vermindert ist.

Saldobetrachtung

Taterfolg II – Vermögensschaden

- Sie kaufen auf dem Flohmarkt ein Fahrrad für Fr. 100.–.
- Als Sie zwei Wochen später mitbekommen, wie Ihr Verkäufer auf dem Flohmarkt verhaftet wird, dämmert Ihnen, dass Sie wohl ein gestohlenes Fahrrad gekauft haben.

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 216 ff.

Taterfolg II – Vermögensschaden

Objektiver Tatbestand	
Täter	Täuschender
Tathandlung I	Arglist Täuschung, MZ I
Taterfolg I	Irrtum
Tatgeschädigter	Getäuschter, MZ II
Tathandlung II	Vermögensverfügung
Taterfolg II	Vermögensschaden
Subjektiver Tatbestand	
Eventual/Vorsatz	Täuschung/VermögensV.
Bereicherungsabsicht	Stoffgleichheit?

BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 216 ff.

Taterfolg II – Vermögensschaden

- Ist Verkauf gestreckten Kokains ein Betrug?
- Wer gutes Geld für schlechte Drogen hingibt, ist betrogen. – BGE 117 IV 139

Krit. BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 33

Taterfolg II – Vermögensschaden

Objektiver Tatbestand	
Täter	Täuschender
Tathandlung I	Arglist Täuschung, MZ I
Taterfolg I	Irrtum
Tatgeschädigter	Getäuschter, MZ II
Tathandlung II	Vermögensverfügung
Taterfolg II	Vermögensschaden
Subjektiver Tatbestand	
Eventual/Vorsatz	Täuschung/VermögensV.
Bereicherungsabsicht	Stoffgleichheit?

Krit. BSK StGB[4]-Maeder/Niggli, Art. 146 N 33

Art. 66 – Ausschluss der Rückforderungen

Was in der Absicht, einen rechtswidrigen oder unsittlichen Erfolg herbeizuführen, gegeben worden ist, kann nicht zurückgefordert werden.

fricker

Subjektiver Tatbestand

Vorsatz

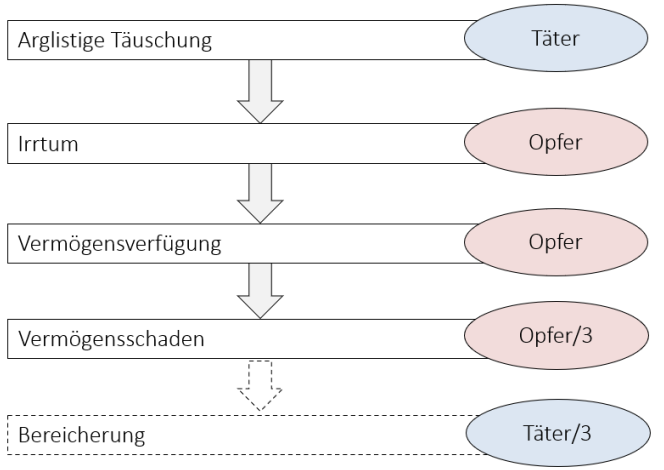
Bereicherungsabsicht

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

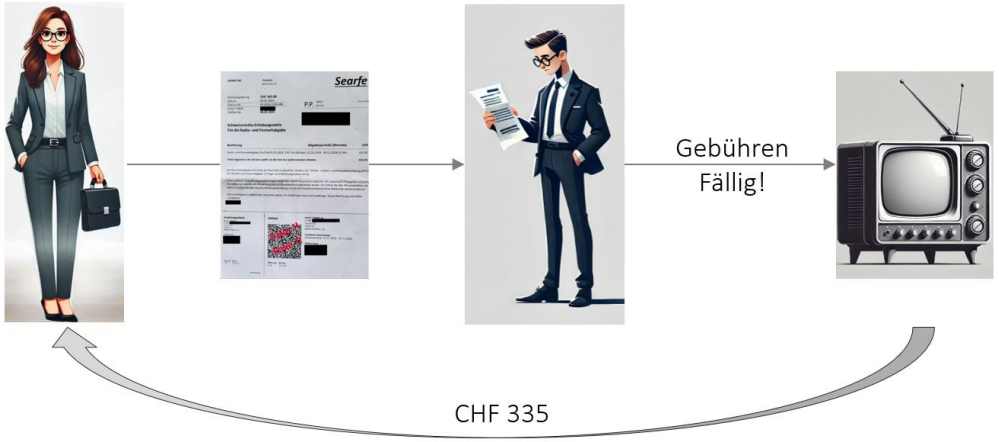
Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Eventual/Vorsatz

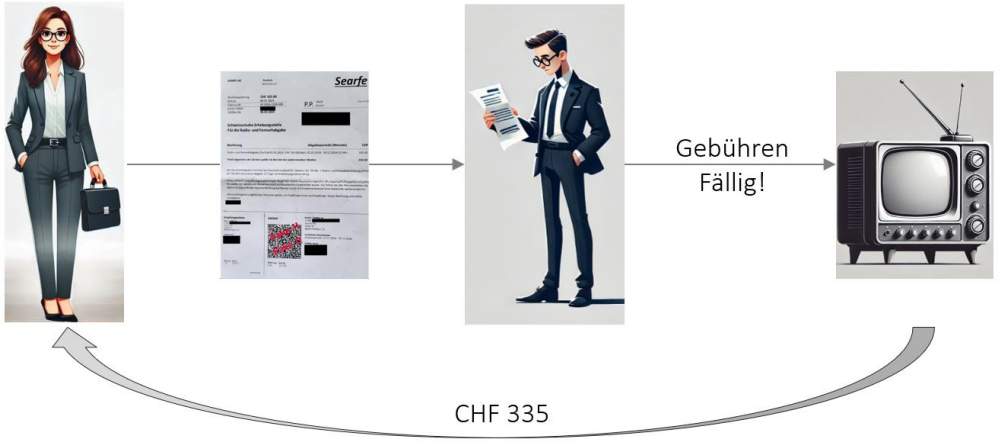
«Sur le plan subjectif, l'auteur doit avoir agi intentionnellement…
– à cet égard, le dol éventuel suffit.»



BGE 122 IV 246

Eventual/Vorsatz

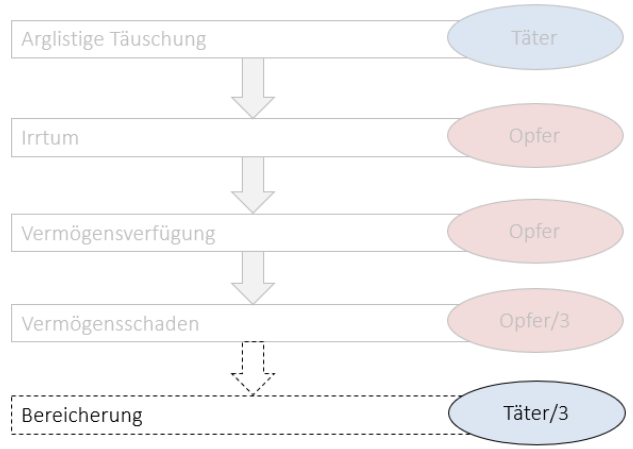
- Wissen/FMH Täuschung
- Wissen/FMH Arglist
- Wollen/IKN Irrtum
- Wollen/IKN Vermögensverfügung
- Wollen/IKN Vermögensschaden



Art. 146 – Betrug

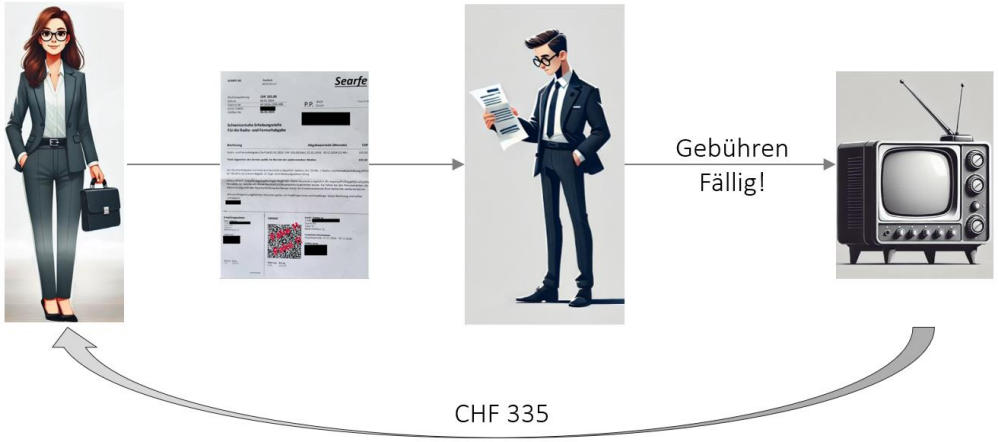
[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Bereicherungsabsicht

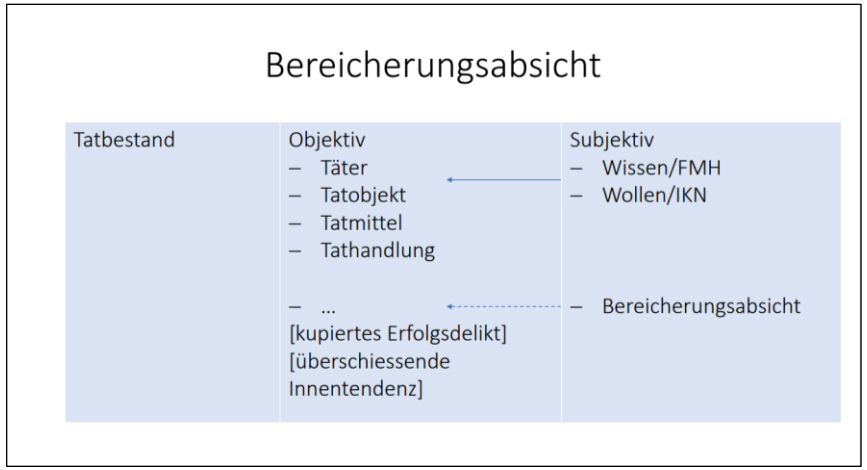
« Sur le plan subjectif, l'auteur doit avoir agi … dans le dessein de se procurer ou de procurer à un tiers un enrichissement illégitime.»



BGE 122 IV 246

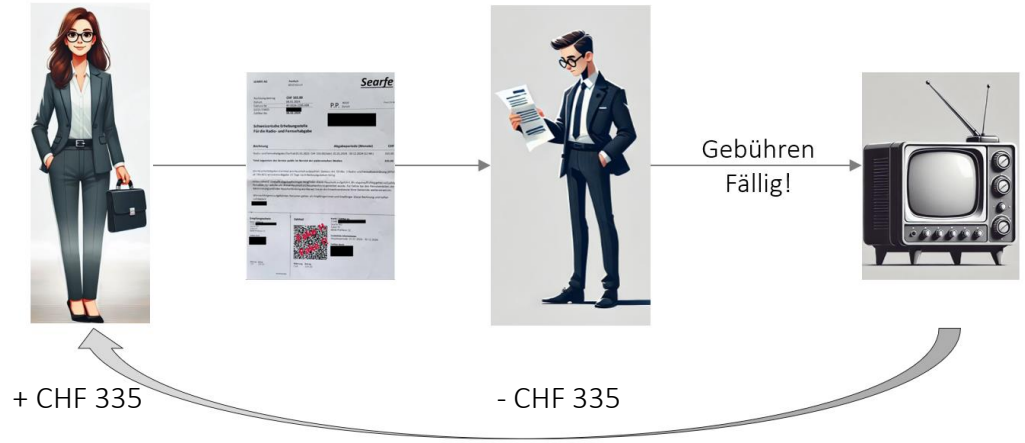
Bereicherungsabsicht

- Absicht
- Bereicherung
- Unrechtmässigkeit



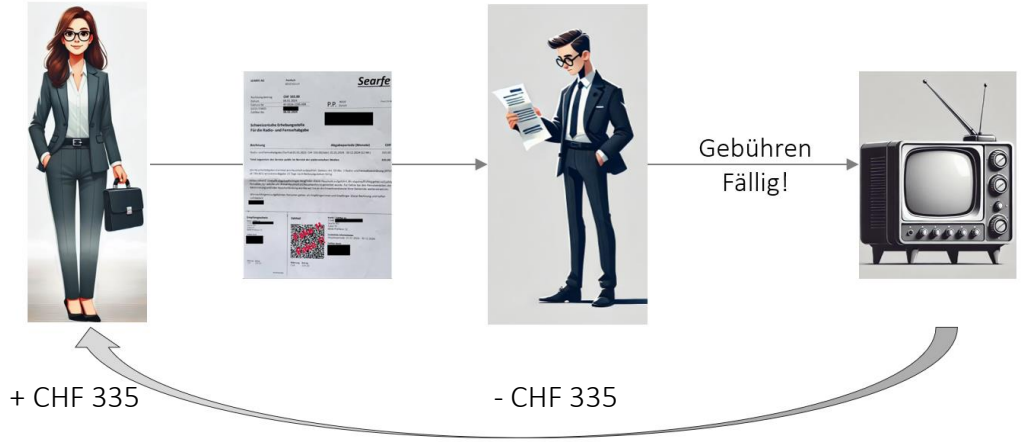
Stoffgleichheit

«Die Bereicherung beim Betrug ist die Kehrseite des beim Opfer eingetretenen Schadens.» – BGE 119 IV 210 (Scientology)



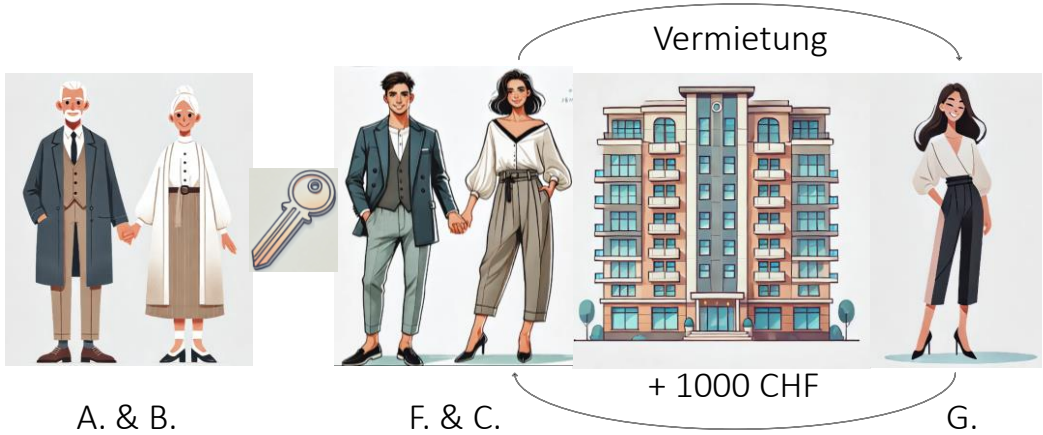
Stoffgleichheit

«So wie es bei den Aneignungsdelikten um eine Eigentumsverschiebung geht, geht es beim Betrug um eine (beabsichtigte) Vermögensverschiebung. Aus dem Tatbestandsmerkmal der Bereicherungsabsicht ist daher zu schliessen, dass der Täter die Absicht verfolgen muss, sich oder einen Dritten **gerade um denjenigen Vermögensbestandteil zu bereichern, welcher dem Getäuschten entzogen** wird. Entscheidend ist mithin, dass die Bereicherung nicht aus einem andern als dem Opfervermögen erfolgt.» – BGE 134 IV 210, krit. Wohlers FP 2009, 118



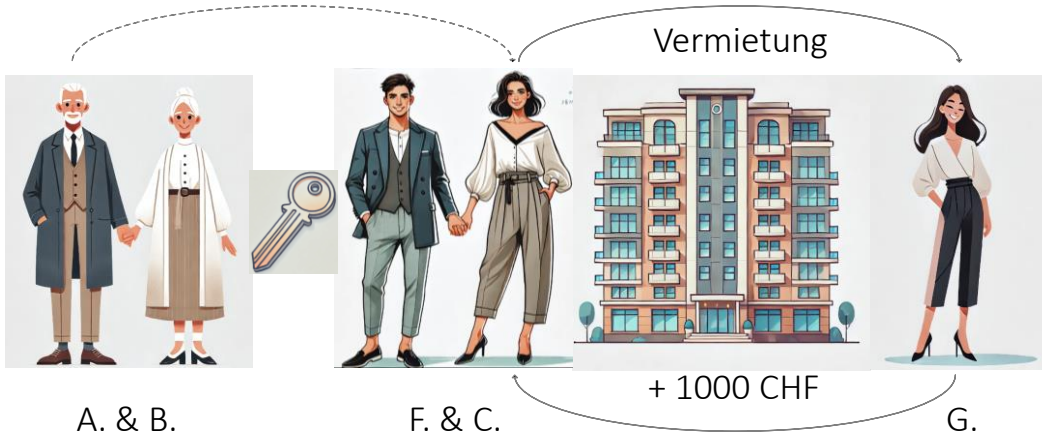
Stoffgleichheit

- Ehepaar A.&B. vermietet Wohnung ihres Wohnblocks an Sohn F. und dessen Ehefrau C.
- Sohn F. hat auch Schlüssel zur Dachwohnung.
- C. vermietet diese Dachwohnung an ihre Freundin G.



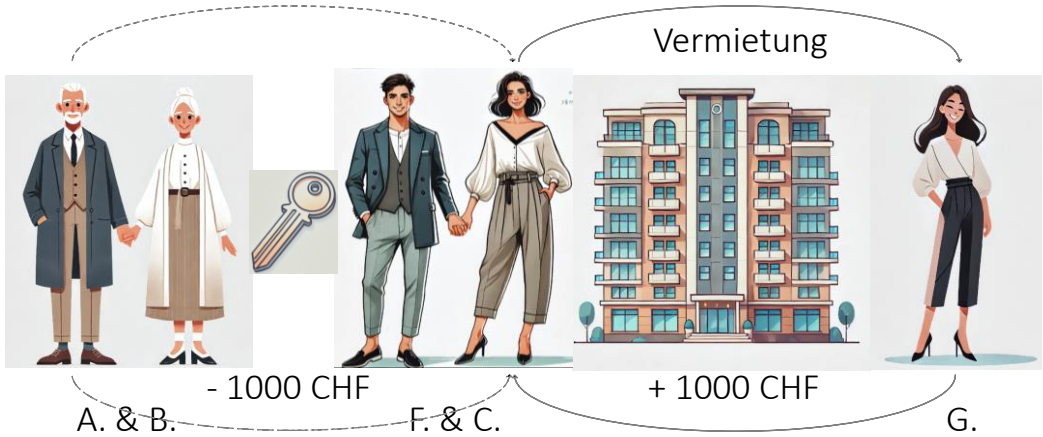
Stoffgleichheit

«Die Mietzinszahlungen erfolgten durch die Mieterin [G.] an [C.]. Die Bereicherung [von C.] erfolgte damit nicht unmittelbar aus dem Vermögen [von A.&B.], sondern aus dem Vermögen der Mieterin. Damit mangelt es an der für den Betrug notwendigen **Stoffgleichheit**.» OG/ZH UE180235



Stoffgleichheit

Objektiver Tatbestand	
Täter	Täuschender
Tathandlung I	Arglist Täuschung, MZ I
Taterfolg I	Irrtum
Tatgeschädigter	Getäuschter, MZ II
Tathandlung II	Vermögensverfügung
Taterfolg II	Vermögensschaden
Subjektiver Tatbestand	
Eventual/Vorsatz	Täuschung/VermögensV.
Bereicherungsabsicht	Stoffgleichheit?



Vgl. bereits BGE 134 IV 210; z.R. krit. Wohlers, fp 2009, 118 (fremdnütziger Betrug)

Betrug

Verfolgung

Bestrafung

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht

Art. 146 – Betrug

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Grundtatbestand

[2] Handelt der Täter gewerbsmässig, so wird er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

Qualifikation Gewerbsmässigkeit

[3] Der Betrug zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen wird nur auf Antrag verfolgt.

Antragsprivilegierung (Art. 110 Abs. 1/2 StGB)

Art. 66a – obligatorische Landesverweisung

[1] Das Gericht verweist den Ausländer…

aus der Schweiz:

c. gewerbsmässiger Betrug (Art. 146 Abs. 2)

d. …

e. Betrug (Art. 146 Abs. 1) im Bereich einer Sozialversicherung … (Art. 148a Abs. 1);

f. Betrug (Art. 146 Abs. 1)

Betrug

Diskussion

Betrug

Sie bestellen bei Zalando auf Rechnung ein Ballkleid für die Hochzeit Ihrer besten Freundin. Nach der Hochzeit senden Sie es zurück mit dem Vermerk: «Gefällt mir nicht», Rückzahlung wird abgewickelt.

Zeit

Betrug (Lieferung)

Objektiver Tatbestand

Täter	Täuschender
Tathandlung I	Arglist Täuschung, MZ I
Taterfolg I	Irrtum
Tatgeschädigter	Getäuschter, MZ II
Tathandlung II	Vermögensverfügung
Taterfolg II	Vermögensschaden

Subjektiver Tatbestand

Eventual/Vorsatz	Täuschung/VermögensV.
Bereicherungsabsicht	Stoffgleichheit?

Zeit

Betrug (Rückerstattung)

Objektiver Tatbestand

Täter	Täuschender
Tathandlung I	Arglist Täuschung, MZ I
Taterfolg I	Irrtum
Tatgeschädigter	Getäuschter, MZ II
Tathandlung II	Vermögensverfügung
Taterfolg II	Vermögensschaden

Subjektiver Tatbestand

Eventual/Vorsatz	Täuschung/VermögensV.
Bereicherungsabsicht	Stoffgleichheit?

Zeit

Betrug

«Voraussetzung für die Ausübung des Rückgaberechts ist jedoch, dass Sie die Ware lediglich zur Anprobe, wie in einem Ladengeschäft, getragen haben und die Ware vollständig und unversehrt zurückschicken. »
– AGB - Zalando

Zeit

Betrug

Zusammenfassung

Art. 146 – Betrug

Geschützte Rechtsgüter

- Vermögen

Deliktsart

- Erfolgsdelikt
- Interaktionsdelikt
- Selbstschädigungsdelikt

Dieter Behring - NZZ

Art. 146 – Betrug

Eigentumsdelikte

Vermögensdelikte i.e.S.

Aneignungsdelikte

Andere

Unrechtmässige Aneignung

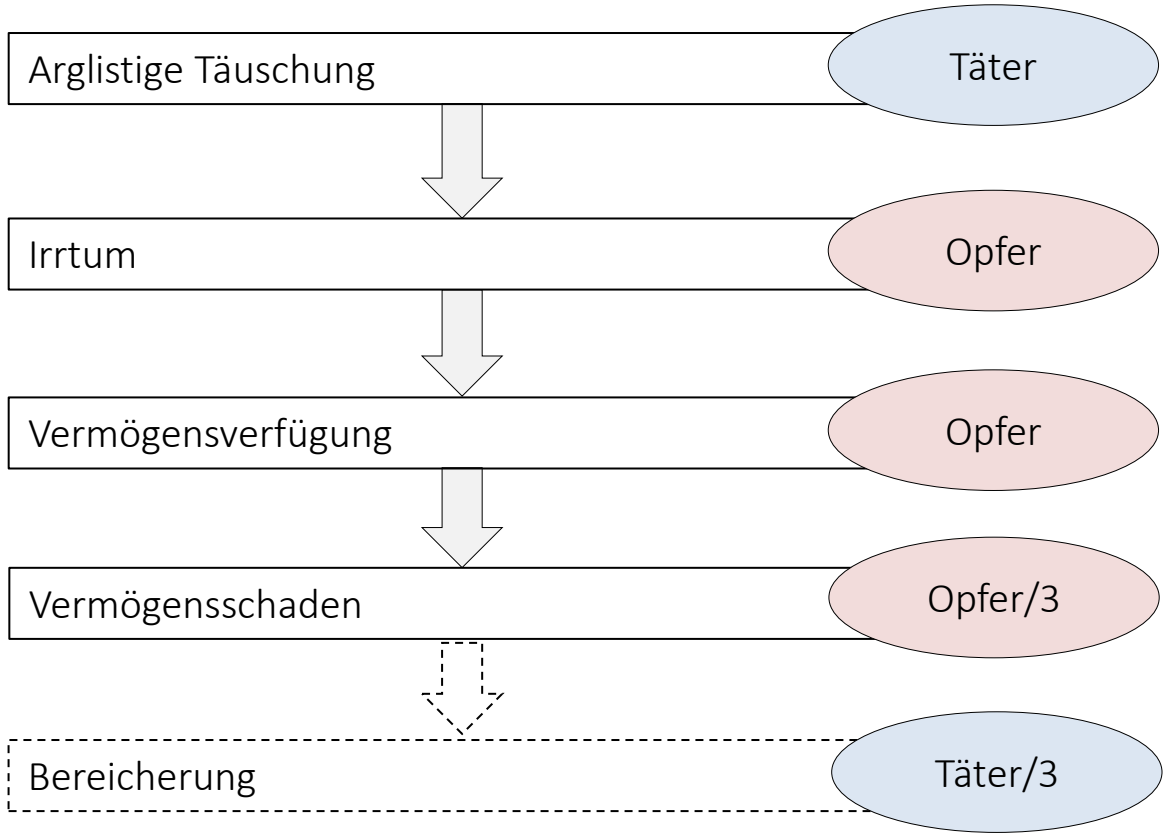
Sachverunteuung	Diebstahl	Sachbeschädigung	Wertveruntreuung	Erpressung	Betrug
	Raub	Sachentziehung			
Vertrauensbruch	Wegnahme	Wegnahme	Vertrauensbruch	Weggabe	Weggabe
	Zwang			Zwang	Täuschung

Art. 146 – Betrug

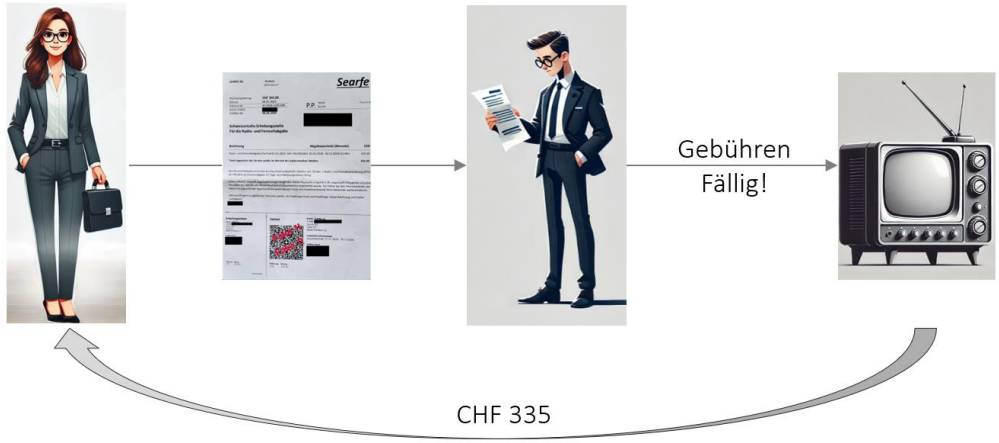
Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

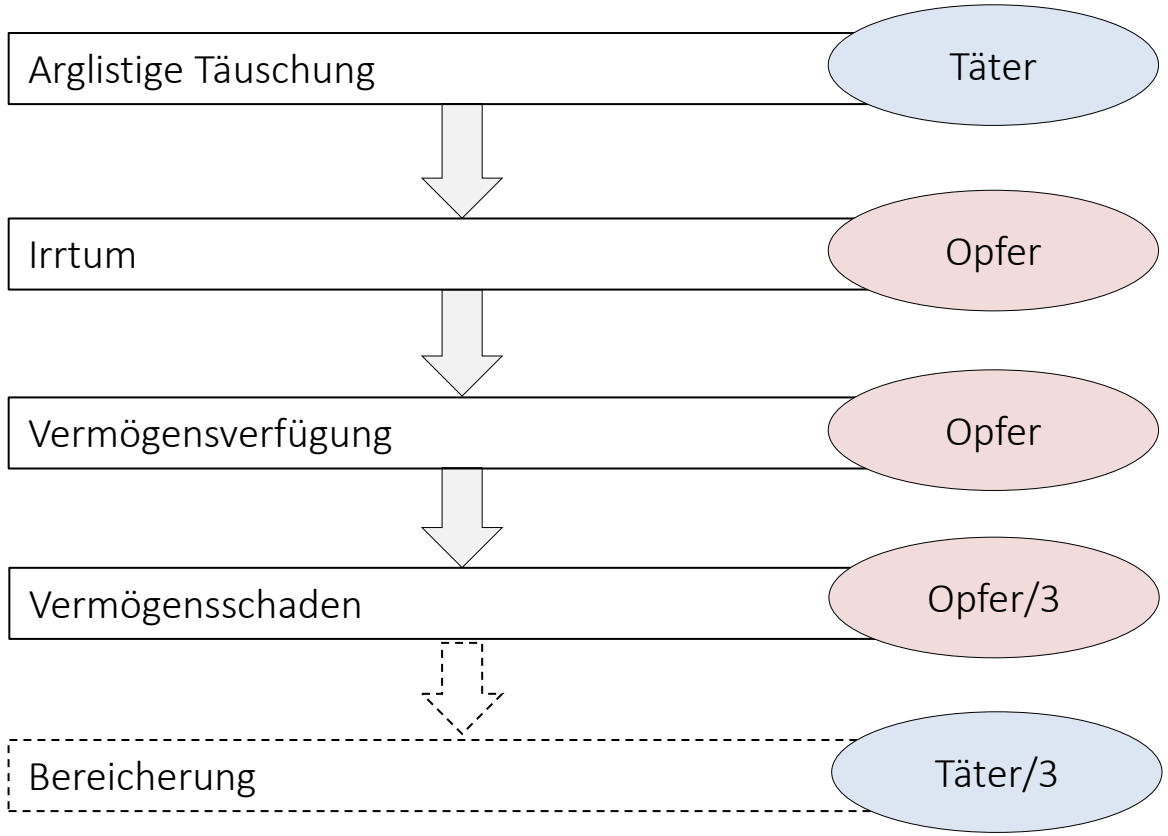
Art. 146 – Betrug

Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.



Art. 146 – Betrug





Art. 146 – Betrug

1. «Arge List»
   - Lügengebäude
   - Besondere Machenschaften
   - Einfache Lügen, wenn Überprüfung
     - Unmöglich
     - Unzumutbar
     - Verhindert
     - Unüblich
2. Opfermitverantwortung

Vorlesung

	Vorlesung	Raum	Inhalt
			Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
1	Di 16.09.2025	KO2-F-180	Einführung/Tötungsdelikte
2	Do 18.09.2025	KO2-F-180	Tötungsdelikte (Art. 111, 112, 113)
3	Di 23.09.2025	KO2-F-180	Tötungsdelikte (Art. 114)
4	Do 25.09.2025	KO2-F-180	Tötungsdelikte (Art. 115)
5	Di 30.09.2025	KO2-F-180	Einfache Körperverletzung (Art. 123)
6	Do 02.10.2025	KO2-F-180	Schwere Körperverletzung (Art. 122), Fahrlässige Körperverletzung (Art. 125), Tätlichkeiten (Art. 126)
7	Di 07.10.2025	KO2-F-180	Unterlassung der Nothilfe (Art. 128)
8	Do 09.10.2025	KO2-F-180	Gefährdung des Lebens (Art. 129)
9	Di 14.10.2025	KO2-F-180	Raufhandel (Art. 133), Angriff (Art. 134) – Luca Schoop
10	Do 16.10.2025	KO2-F-180	Konkurrenzlehre – Luca Schoop
			Strafbare Handlungen gegen das Vermögen
11	Di 21.10.2025	KO2-F-180	Einführung/Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)
12	Do 23.10.2025	KO2-F-180	Veruntreuung (Art. 138), Unrechtmässige Verwendung von Vermögenswerten (Art. 141^{bis})
13	Di 28.10.2025	KO2-F-180	Diebstahl (Art. 139), Geringfügige Vermögensdelikte (Art. 172^{ter})
14	Do 30.10.2025	KO2-F-180	Raub (Art. 140)

Vorlesung

	Vorlesung	Raum	Inhalt
			Strafbare Handlungen gegen das Vermögen
15	Di 04.11.2025	KO2-F-180	Raub (Art. 140)
16	Di 11.11.2025	KO2-F-180	Sachentziehung (Art. 141), Sachbeschädigung (Art. 144)
17	Di 18.11.2025	KO2-F-180	Betrug (Art. 146)
18	Di 25.11.2025	KO2-F-180	Betrug (Art. 146)
19	Di 02.12.2025	KO2-F-180	Betrug (Art. 146), Missbrauch DVA (Art. 147) und Kreditkarten (Art. 148), Erpressung (Art. 156)
20	Di 09.12.2025	KO2-F-180	Ungetreue Geschäftsführung (Art. 158), Hehlerei (Art. 160)
21	Di 16.12.2025	KO2-F-180	Geldwäscherei (Art. 305^{bis})

Strafrecht BT I

Prof. Dr. iur. Marc Thommen